

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

97 (27.4.1900) Mittagausgabe

Expedition:
Post- und Sammlerstr. u. Marktpt.
Telegraphen-Adresse:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungskarten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiesgartner.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Theil
Robert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
Kunstmaler in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage
vom 3. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der 'Bad. Presse.')
— Berlin, 25. April.

Abg. Langerhans (fr. Vpt.): Er trete seit langem für die
kolonialisatorische Gesichtsweise ein. Die Gemeinden würden gern mehr
Anzeige der Gesundheitspolizei in ihre Selbstverwaltung übernehmen; sie
hätten dabei aber stets auf Widerstand.

Abg. Rembold (Chr.) ist im allgemeinen mit dem Entwurfe
einer Kommission übereinstimmend. Das Centrum habe den dringenden Wunsch, in der Kom-
mission noch einige Mängel des Entwurfes zu verbessern.

Hierauf wird der Entwurf einer 14gliedrigen Kommission über-
wiesen. — Der Ergänzungsetat für 1900 wird debattelos an
die Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Ergänzungsetats für
die Schutzgebiete.

Abg. Gasse (natl.) beantragt Ueberweisung an die Budget-
kommission.

Er fragt an, ob die neuorganisirten Gesellschaften
in Kamerun zu Beiträgen für die Schutztruppen herangezogen würden.

Kolonialdirektor v. Buchta verneint letzteres. Dies wäre un-
billig KonzeSSIONen gegenüber, die noch keinen Schilling aus ihrem
Unternehmen gezogen hätten. Das Hinterland kulturfähig zu machen,
wäre überhaupt nur möglich, auf dem Wege großer KonzeSSIONen. Be-
züglich Südwestafrika bebaue der Redner, daß ein Vertrag zwischen
der South-West-African-Company und der Debeers-Company abgeschlossen
worden sei. Er hätte ihn verhindert, wenn er dazu in der Lage ge-
wesen wäre. Das Reich habe auf diese Dinge keinen Einfluß gehabt,
da das Rechtsverhältnis aus früherer Zeit stamme.

Abg. Graf Arnim (Nat.) erklärt sich mit der Verstärkung der
Schutztruppe einverstanden; zunächst komme es darauf an, das Land
zu parafizieren. Erst wenn dies geschehen sei, könne an die wirt-
schaftliche Erschließung gegangen werden. Die Ertheilung der Kon-
zeSSION an die Kamerun-Gesellschaft sei mindestens verfrüht gewesen.
Gegenüber einer Bemerkung des Abg. Eichhoff bei der Beratung
des Etats der Schutzgebiete stellt Redner fest, daß er in Afrika in keiner
Weise peluniar interessiert sei.

Kolonialdirektor v. Buchta erklärt: Der Kamerun-Gesellschaft sei
keineswegs Eigentum an Land übertragen, sondern nur gewisse Vor-
rechte.

Abg. Eichhoff hält seine frühere Bemerkung aufrecht, daß Graf
Arnim zwar für die afrikanischen Angelegenheiten in berechtigter Weise
eintrete, für die Mannschaften in Kamerun sich aber nicht zu interes-
sieren scheine. Wegen einer Verstärkung der afrikanischen Schutztruppe
habe die Partei des Redners starke Bedenken. Nach den neuesten Be-
richten sei die seitens Kabah drohende Gefahr befeitigt und damit der
Grund für die Verstärkung entfallen. Die Angaben über den Umfang
der Handelsstämme seien zu unbestimmt, als daß sich daraus eine
Verstärkung rechtfertigen ließe. Militärische Expeditionen können
niemals bahnbrechend wirken für eine friedliche und geistliche Ent-
wickelung.

Kolonialdirektor v. Buchta behält sich eine eingehende Erwider-
ung für die Kommission vor. Die Verstärkung der Schutztruppe sei durch-
aus notwendig zum Schutze des Handels, namentlich in Anbetracht der
neuerdings aufgeworbenen Arbeiterfrage in Kamerun. Die Schutz-
truppe solle auch humanitären Zwecken dienen, geordnete Zustände
schaffen und verhindern, daß die eingeborenen Stämme sich gegenseitig
bekämpfen.

Abg. Arnim macht auf den Aufschwung des Plantagenbaues
in Kamerun aufmerksam. Der Abg. Eichhoff möge nicht allzu hohe An-
forderungen an die Arbeitsträfte der Abgeordneten stellen. Wenn Redner
in der Kommission zu dem Kapitel Kamerun geschweigen, so rechtfertige
dies nicht den von dem Abg. Eichhoff gezogenen Schluß.

Hierauf wird der Etat an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfes eines Gesetzes betr.
die Postdampfschiffverbindung mit Ostafrika.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

27. April.

1460 Universität Freiburg eröffnet.

1803 Der Reichsdeputationshauptschlus wird vom Kaiser ge-
nehmigt.

1868 Eröffnung des ersten Zollparlamentes in Berlin.

1878 Errichtung der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe.

1897 Prinz Wilhelm von Baden †.

Bergkönigs Töchter.

Roman von H. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Als sich Norwig empfehlen wollte, hielt ihn Frau Ringelmeier
zurück.

"Hören Sie mir noch eine kleine Zeit. Ich erwähnte vorhin
mein Gedicht dieses hab' ich nun, weil ich selbst bei den Haus-
haltungsarbeiten nicht Muße fand, es ins Reine zu schreiben, einem
jungen Mädchen, welches für meinen Mann schriftliche Arbeiten be-
sorgt, zum Abschreiben übergeben; das Kind hat nämlich eine außer-
ordentlich schöne Handschrift. Nun hab' ich ihr eben sagen lassen,
sie möchte es herbringen, dann darf ich's Ihnen wohl mal vorlegen."

"Wohi oder über mußte Norwig einwilligen, noch zu bleiben. Er
amüsierte sich im Stillen sehr über die poetische Frau Ringelmeier,
wenn es ihm auch nicht gerade verlockend erschien, ihr Opus zu lesen,
weil sein Urtheil darüber abzugeben. Indessen kam auch der Haus-
herr zurück und seine Gattin fuhr fort, ihrem Besucher zu versichern,
wie sehr sie sich freue, bei ihm langentbehrte geistige Anregung zu
finden.

"Ich hab' ja das Glück, einen trefflichen Gemahl zu besitzen,"
lechte sie mit einem wohlwollenden Lächeln gegen den Erwählten

Abg. Kettich (kon.) erklärt sich mit der Vorlage im allgemeinen
einstimmend. Die Vortheile entsprächen durchaus den Aufwendungen,
die das Gesetz erfordere. Redner beantragt, die zweite Lesung im Ple-
num vorzunehmen.

Abg. Gasse (natl.) schließt sich dem Entzage an, war aber auch
mit der Ueberweisung an eine Kommission einverstanden. Obwohl das
Unternehmen auch fremden Interessen zu Gute kommen würde, sei es
doch im wesentlichen zu billigen, da es in erster Linie dem deutschen
Handel Nutzen bringen solle.

Abg. Frese (fr. Vpt.) ist mit der beschleunigten Erledigung
im Plenum einverstanden. Einzelne Wünsche müßten allerdings der
Zukunft vorbehalten werden. Die Einbeziehung von Kapstadt sei not-
wendig. Redner wünscht eine erhöhte Fahrgeschwindigkeit. Sollte eine
Kommission bestellt werden, schlage er eine solche von 14 Mitgliedern
vor.

Abg. Arndt (Nat.) ist mit dem Vorschlage einverstanden und
wünscht, daß wenigstens in absehbarer Zeit Deutsch-Südwestafrika ein-
gezogen werde. Möge den Postdampfern, welche die Fahrt antreten,
eine starke Flotte schützend zur Seite stehen!

Ges. Rath Zonquiere weist darauf hin, daß eine Reihe von
Einzelfragen noch vor endgültiger Erneuerung des Vertrages geregelt
werden könnten.

Direktor Krütze weist darauf hin, daß die Erhöhung der Ge-
schwindigkeit eine bedeutende Vermehrung der Submersion bedinge.

Abg. Müller-Sagan verlangt die Ueberweisung an eine Kom-
mission bei der Größe der in Betracht kommenden Summe.

Abg. Frese (fr. Vpt.) erklärt, seine Freunde ständen der
Vorlage sympathisch gegenüber.

Abg. Hahn (h. l. Fr.) weist auf die große Betheiligung Wör-
manns an englischen Unternehmungen hin, was den deutschen Inter-
essen widerspreche. Unsere Kolonialpolitik sei gegenwärtig nicht kraft-
voll genug und zu England freundlich.

Kolonialdirektor v. Buchta verteidigt Wörmann gegen den Vor-
wurf der England-Freundlichkeit. Wörmann sei in die South-West-African-
Company eingetreten, um die deutschen Interessen zu wahren.

Nach kurzer weiterer Debatte und einer Reihe persönlicher Be-
merkungen wird die Vorlage an eine 14gliedrige Kommission über-
wiesen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Dritte Lesung des Uebereinkommens mit Oesterreich-Ungarn be-
treffend das Urheberrecht und rückschlägige Resolutionen zum Etat,
Schluß halb 6 Uhr.

Die Flottenvorlage vor der Kommission.

— Berlin, 25. April.

(Fortsetzung aus der letzten Abendausgabe der 'Bad. Br.')

Abg. Müller-Sagan führt aus: Die Vorlage erregte große
Beunruhigung, weil sie mit der Nothwendigkeit der Getreideeinfuhr
begruindet sei. Diese Propaganda nöthige zur Klärung der Frage, wie
die beschränkten Nachtheile für die Landwirtschaft zu vermeiden seien.

Die Landwirtschaft werde durch die vermehrte Arbeitslosigkeit in
der Industrie benachtheiligt. Graf Kinkowfröm führt aus: Seine
Freunde seien bereit, mit der Regierung zu gehen, verlangten aber auch die
von dem Abg. Müller-Sagan gewünschte Klarstellung, insbesondere
wegen der Leutenoth. Staatssekretär Tirpitz: Man überschätze
die Wirkung der Novelle auf die Leutenoth. Die Rekrutenquote ver-
mehrte sich in zwanzig Jahren nur um 10,000 Mann. Das Spiel
keine Rolle. Graf Oriola tritt den Befürchtungen des Grafen
Kinkowfröm wegen der Leutenoth bei; desgleichen Graf Stol-
berg. Professor Paasche hält diese Befürchtungen für übertrieben.

Graf Arnim wünscht, daß die Regierung die Versorgung der Land-
wirtschaft zerstreue. Bei der Frage: Gewährleistung einer Maximal-

ziffer für Meer und Flotte führt Müller-Sagan aus, der Ueberfluß
bei den Aushebungen sinde stetig, deshalb sei es erwünscht, eine Grundlagze
finden, wie die Frage sie anbeute. Die Vermehrung der Armes ver-
mehrte die Leutenoth. Die Präsenziffern seien unbillig hoch. Das
Land werde gleichmäßig hierdurch geschädigt. Graf Arnim
bestreitet, daß die Abnahme der Landbevölkerung mit der Präsenziffer
soviel zu thun habe. Gröber bemerkt, die Marine brauche gerade
kräftige Leute, wie die Landbevölkerung sie liefere. Abg. Gasse
sagt: Man berücksichtige den Bevölkerungszuwachs von 800,000
köpfern jährlich nicht genügend. Abg. Habel verliest Zahlen, die die
Abnahme der landw. Arbeiter und die Zunahme der Industriearbeiter
darthun. Bei der letzten Frage in der Generalkommission: Schutz-
zölle, sagt Müller-Sagan, der jetzige Zolltarif habe die Land-
wirtschaft schwer geschädigt; man müsse der Landwirtschaft mehr
Sorgfalt zuwenden. Redner verlangt eine Erklärung der Veränd-
erungen in den Tarifverträgen. Staatssekretär v. Tschirnhausen er-
klärt: Die Regierung habe die Interessen der Landwirtschaft selbst-
ständig im Auge; die Ergebnisse der Arbeiten des wirthschaft-
lichen Ausschusses seien aber noch nicht zu übersehen. Abg. Grö-
ber genügt diese Antwort nicht, die Regierungen käuflichen sich, wenn
sie glaubten, die Flottenvorlage werde von selbst im Hafen einlaufen.

Hohe Versicherungen genügen nicht. Abg. Habel: Wie die Sache
jetzt liegt, entweder hohe Getreidezölle oder keine Flotte hätte man
diese Debatte sparen können. Graf Kinkowfröm führt aus:

Die Verquickung von Zolltarifffragen mit der Flotte sei unzulässig.

Abg. Richter: Die ganze bisherige Debatte sei lediglich ein Zu-
sammenhang von Gründen gegen die Flotten gewesen. Thatsäch-
lich liege die Sache so, daß höhere Getreidezölle die Kosten für die
Flotte aufbringen sollten. Der Schutz der schwachen Schultern werde
dadurch illusorisch. Die Getreideeinfuhr werde dadurch nicht ab-
genommen. Der Bedarf steigt über die Leistungsfähigkeit der Land-
wirtschaft. Nach weiterer uninteressanter Debatte werden die Ver-
handlungen abgebrochen und Morgen fortgesetzt mit § 1 der Novelle. Diese Beratung soll aber nur die Unter-
lage für die noch offene Deckungsfrage bilden und noch
keine bindenden Beschlüsse zettigen.

Cecil Rhodes.

Wir erwähnten schon, daß der 'Retter von Kimberley' ge-
rühmlos aus London verschwunden ist. Ueber seinen Aufenthalt in
London und seine Enttäuschungen schreibt man der 'Zgl. Woch.'
von dort: Noch unerwarteter, als er kam, ist er gegangen.

Hemlichlich, wie ein abgestrafter Schulknaube, hat er sich da-
von gemacht. Als ihm, der eben von Kimberley gekommen,
der mit vielen Mühen auf das Sorgfältigste vorbereitete Triumph-
einzug in Kapstadt mißglückt war, wurde er 'krank' und zog sich
in seinen alten Schmollwinkel, die 'grote Schuur' zurück. Kaum
aber war sein Plan, selbst nach London zu eilen und dort
die arg verfahrenen Dinge wieder ins Geleis zu bringen,
reif, so war auch plötzlich seine Krankheit zu Ende —

obwohl ihn Lord Salisbury selbst und neben ihm Mr. Chamberlain,
durch Vermittelung Sir Alfred Milners dringend gewarnt hat,
sich den Unbilden einer Strenge auszusetzen und lieber bis nach
Beendigung des Krieges seine Gesundheit weiter zu pflegen.

So lange er auf dem Wasser schwamm, befand sich Herr Rhodes
wohl wie ein Fisch; kaum aber war er gelandet und in den Bann
der schwerer sich auf ihn legenden englischen Nebel getreten, als ihn
auch bereits die Influenza wieder packte, sie kam direkt aus Downing
Street, und zwang ihn das Zimmer seines Hotels in Piccadilly zu

Gleich darauf klopfte es; Ringelmeier öffnete die Thür und
sagte: "So, mein Kind, da bist Du ja schon! Tritt herein und
siehe Dich nicht, hier kannst Du auch einen Dichter, einen wirklichen
Dichter begrüßen!"

Ueberrascht sah Norwig das junge Mädchen an, das jetzt ver-
wundert über die Schwelle trat und trotz des verschlossenen
schwarzen Kleides so fein und ungewöhnlich ausah. Die Linien
ihres Gesichts zeigten keine klassische Schönheit, doch lag ein Aus-
druck herabgewinnender Anmuth auf dem noch kindlichen Gesichte,
nur ein etwas herber Zug um den verschlossenen Mund deutete an, daß
ein etwas härteres Leben hitzteres Leid nicht fremd geblieben. Wie
sie aber jetzt den Blick erhob und er in die tiefen, schwermüthigen
Augen sah, da wußte Norwig bestimmt, es war die Nachtwandlerin,
der er gestern Abend begegnet. Auch sie mußte ihn erkennen, denn
er bemerkte, wie sie plötzlich zusammenzuckte und glühend roth ihr
Gesicht seitwärts wandte.

"Senier' Dich nicht, Dora, seh' Dich doch!" sagte Herr Ringel-
meier wohlwollend. "Wart' ein bißchen, ich leg' Dir die Schreiberei
für den heut'gen Nachmittag fertig, dann kannst Du sie gleich mit-
nehmen."

Dora setzte sich gehorsam auf einen Stuhl neben der Thür,
indef der Maurermeister das Zimmer verließ.

Frau Melanie warf einen Blick auf das ihr hingereichte Heft-
chen. "Schön, sehr schön, mein Kind, und ganz korrekt, so kann
ich's zur Druckerlei abgeben lassen. Tritt hierher und lies es uns
einmal vor. Ich lasse sie öfters Poesie lesen, das bildet Geist und
Geschmack, und das Kind hat solch' ausdrucksvolle, angenehme Art,"
fuhr sie erklärend zu Norwig fort.

Wieder gehorchte Dora, und während sie, wenn auch schüchtern,
doch klar und klingend die holperigen Verse voll hohlem Pathos
ablas, sann Norwig, seinen Blick auf ihrem gesenkten Gesichte ruhen
lassend, darüber nach, welches Verlangen, dies zarte Mädchen gesehen
wohl so in Nacht und Wildniß hinausgeführt haben mochte.

(Fortsetzung folgt)

hinzu, "er ist so treu und fleißig, doch geht er mit etwas allzu sehr
im Geschäftlichen auf und darum hat er auch bisher nicht Zeit ge-
funden, sich mit ästhetischen Dingen zu befassen."

"Ja, wissen Sie," mischte sich Herr Ringelmeier ein, "auf-
rechtig gestanden, kann mich das auch nicht besonders reizen, mit
meiner Frau und den anderen Kränzchen-Damen am Theetisch zu
sitzen, da schaff' ich lieber selber wacker mit auf dem Lagerplatz und
lade ein früber Holz allein ab, als so einen Abend mitzumachen, wo
sie bloß Gedichte lesen und striden und über die Dienstmädchen
schimpfen."

Frau Melanie erröthete nochmals vor Verlegenheit bei dem Miß-
verständniß ihres Gemahls.

"Dora bleibt lange aus, sie bringt gewiß die Abschrift nicht
eher, als bis sie da drüben fertig ist," meinte sie dann.

Sie wird sich schon vorgearbeitet haben, 's ist ein prompt
prächtigt Mädel und so fleißig."

"Ja, das ist sie, und begabt, Herr Norwig, begabt! Mir kommt's
manchmal vor, als wenn dies Dorfkind eine verkleidete Prinzessin
wäre; wissen Sie, ich hab' mich ihrer angenommen, ihr Bücher und
einigen Unterricht gegeben, und was denken Sie wohl, selber fängt
sie an zu dichten! Jede Woche muß sie einmal zu mir kommen — sie
arbeitet nämlich für meinen Mann draußen auf dem Lagerplatz —
dann helf' ich ihr in Deutsch und Litteratur; jetzt ist schon so weit,
daß sie einen ganz schönen Stil schreibt."

"So, so, das ist ja nett!" sagte Norwig zerstreut.

Seine Blide flogen durch's Fenster hinaus in den Vorgarten;
dort zu läben aus dem Thor des Lagerplatzes kam ein junges Mäd-
chen, dessen Gang und Haltung ihn eigenthümlich an das erst-
Begegniß von gestern Abend erinnerte.

"Es ist eine recht unglückliche Familie," fuhr Frau Ringelmeier
fort, "der Vater ..."

Ihr Gemahl unterdrückte sie mit einem unzufriedenen Rüspfern.

"Um ja, daß Kind kann doch nichts dafür, und da ist sie!"

füllen. Niemand sah ihn und er sah Niemanden. Große der Krone wollten ihn nicht sehen, er nicht die Kleinen. Er schmolte, intrigierte, schimpfte, drohte — Alles umsonst: die Thüren des Kolonialamtes blieben ebenso verschlossen, wie das Portal des Auswärtigen, und selbst der Ring der Herzöge, seiner einstigen Intimen, wollte sich diesmal ihm nicht öffnen. Dann kam ein Bote „von sehr hoher Stelle“ mit der kategorischen Aufforderung — sie kam plötzlich, wie er selbst gekommen —: das britische Reich und seine Minister ihre Geschäfte allein besorgen zu lassen und sich nicht um Dinge zu kümmern, die ihn nichts angingen. Offenbar als Trost war dem hinzugefügt, das offizielle England beabsichtige, die Beendigung des Krieges und die Neuregelung der Dinge in Südafrika ex officio und ohne jede Einmischung nicht amtlicher dritter Personen zu besorgen. Er machte noch einen letzten Versuch, wenigstens seinen alten Freund Chamberlain zu sehen — umsonst. Hatte er sich getraut, oder Diejenigen, welche behauptet hatten, er habe jenen, und nicht dieser ihn, in der Tasche? Vielleicht Beide. . . Jedenfalls ging er großend und Rache schwörend . . . nicht nur nach Afrika zurück, sondern vorher noch — ins Lager der Opposition: Der einzige Mann, welcher ihn während seiner ganzen Anwesenheit in England empfing und auch dieser erst im allerletzten Augenblicke, war — Lord Rosebery!

Aber selbst dieser Abschiedsgruß kam wie ein Pantherpfeil aus dem Dunkel sinkender Nacht. Selbst der Hotel-Hausdiener ahnte nicht, daß sein afrikanischer Napoleon, den sein Glück in Kimberley verlassen, seinerseits das undankbare Albion verließ. Erst als jener zu einem Freunde auf's Land abgereist war, entdeckte er und nach ihm die getäuschten Reporter, die Wahrheit, aber als dann seine Getreuesten zur Bahn eilten, da, wo der Zug nach Liverpool abgeht, um ihren stummen Schmerzen, noch einen letzten berebten Ausdruck zu verleihen, fanden sie den gefallenen Adagott nicht — er war auf einem stundenweiten Umwege über Land nach einer verlassenen Station gegangen, um dort unbemerkt den Schiffszug zu erreichen. An diesem Abend hatte er bei Lord Rosebery auf dessen Landstube gespeist. Ob die Ungnade engt — — — wertweiß es?

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

\* Den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge ist die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm sich inognito zum Besuche der Weltausstellung nach Paris begeben werde, unbegründet.  
\* Die „Wost. Zig.“ nimmt von angeblich verbürgten Gerüchten Berner, nach denen sich auch der Kaiser gegen die „Lex Heinze“ ausgesprochen habe. Man erzählt, daß der Herrscher dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zum Geburtstage am 31. März ein Album mit Copien von Gemälden, die in den königlichen Schlössern hängen, überbracht habe. Als Fürst Hohenlohe das Album aufschlug und eine Wattleufische Bild mit ziemlich nackten Figuren betrachtete, habe er lächelnd zum Kaiser gesagt, es sei nur gut, daß die „Lex Heinze“ noch nicht in Kraft sei, worauf der Herrscher ziemlich unumwunden sein Mißfallen über die „höflichen“ Beschlässe der dritten Lesung ausgesprochen habe.  
\* Der Stuttgarter „Beobachter“ glaubt, daß nach den Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. Crailsheim die süddeutsche Eisenbahngemeinschaft als gescheitert zu betrachten sei. Württemberg und Baden würden sich nun wohl enger zusammenschließen.  
\* Aus Kiel, 25. April wird der Rln. Z. gemeldet: Das Torpedodivisionsboot D 4 und die Torpedoboote S 7, S 8 und S 9 haben heute früh um 8 Uhr die Rheinfahrt angetreten. Die Flotille läuft Wilhelmshafen an, wo die Vereinigung mit den Torpedobooten S 2, S 17 und S 20 stattfindet. Rön wird am 3. Mai erreicht.

**Italien.**

**Die Eröffnung des Tuberkulose-Kongresses.**  
= Neapel, 25. April. Im Theater San Carlo wurde in Gegenwart des Königs paires, des Prinzen von Neapel und des Herzogs von Genoa der Internationale Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfest wurden ferner bei: Pelloux, Baccelli sowie Vertreter der Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien, Portugal, Schweden, Norwegen, Griechenland, Rumänien, Rußland und der Vereinigten Staaten, sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses. Dem Königspaar wurden von der Veranlassung lebhaftes Dvotionen dargebracht. Baccelli hielt die Eröffnungssprache; nach ihm sprachen der Bürgermeister von Neapel und der Rektor der Universität, sowie Vertreter der verschiedenen auswärtigen Regierungen.

**Amerika.**

= „New-York-Herald“ meldet aus Washington: Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel,

**Wilhelm Sehring †.**

Leb' wohl! Ruh' aus dem Daseinskampfe,  
Der blut'ge Wunden sonder Zahl Dir schlug,  
Frischgrüner Lorbeer schmück' die Dichterkrone,  
Die durch ein ganzes Leben Dornen trug!

Laß' Blüthen duftend süß auf's Herz Dir legen,  
Auf's arme Herz . . . das stets so hell entbrannt  
Für alles Hohe, Edle, Gute, Schöne,  
Trotz Blindheitsnacht, die hielt Dein Aug' gebannt. —

Mit Blüthen laß' die Leier Dir umkränzen,  
Die voll erklang nach alter Varden Art  
Für Vaterland und Recht und Freiheit's Kühne,  
Für Minnedienst bei edeln Frauen zart.

Dein reicher Geist ist nun hinaufgezogen,  
Entwieg dem Erdenstaub, dem Weltraum —  
Flug zu den Sternen, wo es ewig taget,  
Zum wo a h r e n Leben, nach des Lebens Traum!

Leb' wohl denn, Freund, und nimmer sei vergessen,  
Die große Liebe, die Dein Herz erfüllt . . .  
Auf Deinen Lorbeer'schmuck, auf Deine Blüthen  
Heiß der Erinnerung Thräne niederquillt.

Karlsruhe, den 25. April 1900.

Amelb Michael.

**Eine Aufführung des Götz von Berlichingen von 1773.**

Als der junge Goethe den ersten Entwurf seines Gottfried von Berlichingen von 1771 zwei Jahre darauf in den klassischen Götz von 1773 umformte, übte der Dichter, hierbei einen Akt künstlerischer

Grüßcom, wurde telegraphisch angewiesen, den Vorschlag des Sultans bezügl. der Erledigung der Forderungen Amerikas abzulehnen und peremptorisch Zahlung zu verlangen.  
\* General Otis telegraphirt: In dem Gefecht vom 17. April sind 333 Philippiner getödtet worden. Auf Seiten der Amerikaner sind zwei Mann todt und vier verwundet.

**Amuliche Nachrichten.**

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 18. April d. J. wurde Expeditionsassistent Robert Wolitor von Gottmadingen nach Mannheim versetzt.

**Badische Chronik.**

\* Mannheim, 25. April. Das Begnadigungsgesuch des Lustmörders Link ist, wie nach dem „Tgl.“ verlautet, abschlägig beschieden worden. Die Hinrichtung wird demzufolge demnächst stattfinden. Der Tag ist noch nicht festgesetzt.

\* Heidelberg, 25. April. Eine gut besuchte Versammlung der national liberalen Partei, der auch die beiden Heidelberger Landtagsabgeordneten, die Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens und Professor Rohrhurst, beiwohnten, nahm nach einem ausführlichen Referat des Reichstagsabgeordneten Wed auf den Antrag des Herrn Stadtrath U m m a n n folgende Resolution einstimmig an: „Die heutige Versammlung der national liberalen Partei bejaht die Annahme der § 184a und b der sogenannten „Lex Heinze“ und sieht darin Bestimmungen, welche, ohne der Unfähigkeit erfolgreicher als die bisherige Gesetzgebung entgegenzutreten, lediglich geeignet sind, die freie Entfaltung von Kunst und Literatur, Kunstgewerbe, Kunst- und Buchhandel zu hemmen.“ — Zur Flottenvorlage wurde nachstehende Resolution, gleichfalls einstimmig, angenommen: „Die heutige Versammlung der national liberalen Partei erkennt eine Vermehrung der deutschen Kriegslotte zum Schutze unserer Handelsflotte, Küsten und Häfen für dringend nötig; sie erkennt in dieser Vermehrung das einzig sichere Mittel, um der deutschen Industrie die ihr notwendigen Absatzgebiete für die Zukunft zu erhalten. Die Versammlung erkennt nur in der dem Reichstag vorgeschlagenen Vermehrung unserer Kriegslotte den genügenden Schutz unserer nationalen Ehre gegenüber einer Wiederholung der für uns beschämenden Eingriffe einer auswärtigen Macht in unsere kolonialen Handelsinteressen. Die Versammlung erachtet deshalb, daß der deutsche Reichstag den ihm von Seiten der Regierungen vorgeschlagenen Entwurf eines Flottengesetzes annehmen werde.“

\* Rheinstädtische Schönsheim, 25. April. Bei der heute hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister M. Bärkel auf die Dauer von 9 Jahren einstimmig wiedergewählt.

\* Breiten, 25. April. Dieser Tage konstituierte sich hier ein Ortsverein des Deutschen Flottenvereins, welche sich bereits über 70 Mitglieder angeschloffen, an deren Spitze Herr Oberamtmann Dr. Klemm steht.

(1) Waldorf (A. Wiesloch), 24. April. Zu Ehren des von hier nach Waldahnbach, Amt Eberbach, versetzten Herrn Schulverwalters Kothl wurde ein evangelische Kirchenchor im Waldhaus zum Pfälzer Hof eine Abschiedsfeier. Herr Pfarrer Speyerer sprach dem scheidenden Dirigenten in berebten Worten den Dank und die Anerkennung des Vereins für seine Thätigkeit in bemeldeten aus.

\* Forstheim, 24. April. In dem eine Stunde von hier entfernten Neppringen brannte letzten Samstag das Anwesen des Wahnabstüfers M. Wiedemann vollständig ab. Um 3 Uhr entstand der Brand und um 3 Uhr sollte das Anwesen im Zwangswege verkauft werden. Wiedemann und seine Frau, sowie deren Bruder, Fr. Kautz, sollen A. N. B. L. wegen Verdrachß der Brandstiftung verhaftet werden.

\* Rheinstädtische Schönsheim, 25. April. Gestern Nachmittag fanden zwei Fische im Rhein schon in Verwesung übergegangene Leiche. Nach vorgewundenen Bavis ren wurde festgestellt, daß es der etwa 17jährige B. Achener von Wagenhausen, Kanton Thurgau, war, der sich im März bei Basel in den Rhein gestürzt hatte.

\* Gieschesheim (A. Raibitz), 24. April. Mit heute sind es 25 Jahre, daß unser Hauptlehrer Herr R. Heßner in unserer Gemeinde als Lehrer thätig ist! In dankbarer Anerkennung für das segensreiche Wirken des verdienten Jubilars veranstaltete die Gemeinde eine würdige Feier. Freilich fand ein Festgottesdienst statt. Daran schloß sich eine Schulkfeier und wurde dem Gefeierten vom Gemeindevorstand, Herrn Bürgermeister Altenbach Namens der Gemeinde ein prächtiger Regulator überreicht. Nebenbei fand im Schulsaal eine Besessfeier statt für den ganzen Gemeinberath, Gesangsverein und Militärverein brachten dem Jubilar einen Fackelzug und Glückwünsche dar. In kurzen Ansprachen brochten die Vorstände der beiden Vereine, die Herren Dionis Herz und Wenbelin Ged den Jubilar die Glückwünsche dar! Geübrien Hegens botte der Jubilar. Den Schluß der Ehrung bildete ein Festbankett im Kirchen. In geradezu goldenen Worten schilderte Herr Pfarrer Bruder die allseitig großen Verdienste des Jubilars, welche derselbe sich um Schule, Kirche und die Vereine hier erworben! Als Zeichen ardhler Dankbarkeit wurde Herr Heßner von den Vereinen mit einem kunstvoll gearbeiteten Blumensträuß, geschmückt mit den herrlichsten Blumen und prächtigen Blumen,

Selbstzucht und Selbstüberwindung, der in dieser Art vielleicht einzig dastehet in der Geschichte deutscher Dichtung. Die weiße Nachhaltung und die Kraft zielbewußten künstlerischen Wollens, womit der Dichter das von jugendlicher Genialität überschäumende, tolosaltische Produkt des Sturmes und Dranges, unter Aufopferung ununterbrechender und eigenartiger Schöpfungen, aber zugunsten der künstlerischen Harmonie und des einheitlichen historischen Kolorits, in das klassische und ausgereifte Kunstwerk von 1773 umwandelte, können niemals genug gewürdigt und bewundert werden.

So erfreulich die Resultate sind, die eine eingehende Vergleichung des Stizzo von 1771 mit dem Götz von 1773 als einheitlichem Kunstwerk zutage fördert, so unerquidlich gestaltet sich das Bild, das eine Zusammenstellung des Götz von 1773 mit der dritten Goetheschen Bearbeitung, dem Theater-Götz von 1804, dem vergleichenden Auge gewährt.

Als Goethe, 30 Jahre nach der Entstehung seines Jugendwerks, der Aufgabe näher trat, das Stück für das weimarische Theater umzuarbeiten, war er äußerlich und innerlich der Zeit, in der er den Götz geschaffen, entwachsen; der weimarische Staatsminister hatte sich dem kühnen, freitheiligen Geist des genialen Jugendwerks entfremdet; es war ihm unmöglich geworden, sich in Charakter und Stimmung der kraftvollen Dichtung wieder einzuleben. Zögern und ohne rechte Lust zur Sache trat er an die Aufgabe heran; unzufrieden mit dem Resultate seiner Arbeit, versuchte er sich in allen möglichen Experimenten, um seinen Bühnen-Götz immer von neuem wieder in andere Formen umzugießen.

Allein vergeblich: das Resultat war und blieb, daß aus der lieblos unternommenen Arbeit kein erfreuliches künstlerisches Ganzes sich gestaltete.

Die Theaterbearbeitung von 1804 war eine mißlungene Arbeit, sie bedeutete beinahe in jeder Beziehung eine ungeheure Verschlechterung des alten Götz von 1773.\*

Diese Verschlechterung befandete sich vor allem darin, daß die ganze geistige Physiognomie des Werkes ein anderes Aussehen ge-

\* Am eingehendsten wurde diese Verschlechterung nachgewiesen von Otto Brahm im Goethe-Jahrbuch II, S. 90 ff.

besahen! Die Herren Hauptlehrer Stab von Mingen und Mall von Wolpadingen, widmeten Namens der anwesenden Lehrer und des ganzen Lehrerkolles der Gemeinde Gieschesheim herrliche Dankesworte. Die schönen Weisen des Gesangsvereins, dessen Gründer und Dirigent Herr Heßner seit 25 Jahren ist und die Klänge der wohlgeschulten Orchester, vertikalten des Abends frohe Stunden.

\* Offenburg, 25. April. Gestern setzte der St. Andreas-Hospitalfonds dahier mehrere hundert Hektoliter seiner eigengebauten Weine vom vorigen Jahrgang einer Versteigerung aus. Das gute Renomme, das diese Weine besitzen, hatte aus weiter Ferne zahlreiche Kauflustige angezogen und die Kauflust war denn auch eine sehr rege. Es wurden folgende Preise erzielt: Weißer Bergwein 55 bis 57 Mark, Klingenberger 60 M., Bordeaux 85, Weißherbst 80, Ninfänder 96—101, Klever 115, Aother Wein 120—136 Mark pro Hektoliter.

\* Offenburg, 25. April. Aktuar Dahm beim hiesigen Landgericht wurde vorgestern Mittag todt in seinem Zimmer aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ziel gesetzt; er war erst 26 Jahre alt.

\* Offenburg, 25. April. Der Geschäftsbericht des Kreisbau-schausses an die 35. Kreisversammlung konstatirt ein erhebliches Anwachsen der Steuerkapitalien der einzelnen Bezirke des Kreises Offenburg. So ist dasselbe im Bezirk Offenburg im vorigen Jahre um 6,028,442 Mark (von 136,693,800 auf 142,722,246 Mark) gewachsen, im Bezirk Lahr um 4,091,045 M., Rehl um 1,250,325 M., Wolfach um 1,355,535 und Oberkirch um 454,283 M. Die Kreisumlage zu 25 Pf. ergibt nach dem Vorschlag für 1900 104,737 M.

\* Lahr, 25. April. Heute versammelten sich im Rappenaale zu Lahr 240 Lehrer des Schulkreises Lahr, um auch öffentlich zu bekunden, daß sie einmüthig hinter ihrem Vereinsvorstande stehen und in der der Grohsh. Regierung und den Landständen eingereichten Petition und Denkschrift den Plusdruck ihrer berechtigten Forderungen erkliden. Die Denkschrift weist klar und wahr, wie die beiden Referenten ausführten, nach, daß die Lehrer nicht ruhen und rasten dürfen, bis ihre berechtigten Forderungen erfüllt sind. Die Lehrer Badens befinden sich in einer betrübenden Sonderstellung und doch sind auch sie treue Diener des Staates, wie die übrigen Beamten, und verlangen gleiche Behandlung, wie die anderen Beamten. Die Sorge um das künftige Brod geht nothwendig in den Schulhäusern um, wo nicht private Mittel zur Verfügung stehen. Allen Beamten mit gleicher Vorbildung stehen sie mit 700 bis 1200 M. an jährlichem Gehalt nach, ja sogar solchen, die ihre ganze Ausbildung der Volksschule verdanken. Eine alsbaldige und durchgreifende Besserung der wirtschaftlichen und damit der sozialen Lage ist für die Lehrer sowohl eine Existenz- als Rechtsfrage. Der Vortheil von guter gehaltlicher Stellung der Lehrer kommt nicht nur ihnen und ihren Familien zu gut, sondern liegt auch im Interesse des Staates und besonders auch im Interesse der ländlichen Bevölkerung; denn eine solch geringe Bezahlung muß unabweislich einen quantitativen und qualitativen Lehrermangel nach sich ziehen. Die Folgen tragen Staat und Volk, vor allem das Landvolk, da die großen Städte die Gehaltsverhältnisse besonders geregelt haben. Die Verhandlungen wurden ruhig und sachlich geführt. Alle persönlichen Ansätze wurden vermieden. Die zahlreiche Versammlung faßte einstimmig folgende Resolution: „240 Lehrer des Schulkreises Lahr, welche heute im Rappenaale zu Lahr tagten, erklären sich mit den Resolutionen der Kreisversammlungen Mosbach und Bruchsal einverstanden; besonders, daß sie voll und ganz die Schritte des engeren Vorstandes ihres Vereins gutheißen und auch fernhin mit Einbiligkeit dessen zielbewußte Bemühungen unterstützen werden, bis sie das in der Denkschrift vorgezeichnete Ziel erreicht haben.“

\* Vom Bader, 25. April. Für den bisherigen Bezirksrat Joseph Gottlieb, Wirth zum Murgthal, des Bezirkes Herrschard wurde Bürgermeisterei Kohlenbrenner von Großherrschaft gewählt.

\* Bockau (A. Sickingen), 24. April. Der wegen Verdachts von Brandstiftung verhaftete Benefikt Schmid von hier, welcher von Großh. Staatsanwaltschaft Bockau vor 14 Tagen wieder auf freien Fuß gestellt wurde, ist ans Neue festgenommen worden.

\* Bockau (A. Sickingen), 25. April. Gestern Nachmittag kurz vor 12 Uhr zog ein ausdauernd leichtes Gewitter über unsern Ort. Pöblich aber schon der Blitz unter furchtbarem Knall in das Anwesen des Landwirths Wilhelm Wäbner, welches sofort in hellen Flammen stand und nach etwa einer Stunde vollständig in Asche lag, ohne daß Hilfe geleistet werden konnte. Dem Betroffenen gelang es noch, seine vier Kinder aus der Stube zu holen, während das Vieh nicht gerettet werden konnte. Das vorhandene Geld im Betrag von ca. 150 M., welches in einer Blechbüchse unter dem Zimmerboden aufbewahrt war, wurde wieder vorgefunden. Das Anwesen war verfeuert.

**Aus den Nachbarländern.**

\* Straßburg, 25. April. Der Weichensteller Michael Brenner aus Gries, der durch falsche Weichenstellung am 4. Januar d. J. bei Bischweiler den Zusammenstoß des 1/2-Zuges Bales-Frankfurt-Berlin mit einem Güterzug verurachte, wurde wegen fahrlässiger Tödtung, Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntrans-

portens verurtheilt. Die veränderten politischen Anschauungen des Dichters veranlassen ihn, alles, was von Fürstenhaß und Freiheitsdrang zeugte, in überänglicher Vorsicht zu mildern oder zu bescheiden; das ganze strafvolle Ungeheuer aller diesbezüglichen, für den alten Götz so charakteristischen Aeußerungen wurde abgeschwächt und abgeschdämpft; selbst das prächtvolle Hoch auf die Freiheit mußte einem platten und nichtssagenden Tischgebet weichen. Um das äußerlich zerrissene szenische Gefüge des Werkes den Forderungen des Theaters anzupassen, glaubte der Dichter sich genöthigt, große Theile des alten Stückes fallen zu lassen und durch umfangreiche Neubildungen zu ersetzen. So wurden die unvergleichlich feinen und für das Verständniß des Werkes unentbehrlichen Bamberger Szenen des ersten und zweiten Aktes beinahe ausnahmslos ausgemerzt, das gleiche mußte die das Zeitbild vervollständigende Scene der Bauernhochzeit, ferner der Bauernaussatz und die prächtvollen Figuren des fünften Aktes in ihrer ursprünglichen Gestalt und manches andere Wertvolle fallen. Die Neubildungen, die an Stelle des Gehtigen traten, waren fast durchweg minderwertig und konnten sich trotz einer gewissen äußeren theatralischen Wirksamkeit mit der alten Dichtung nicht im entferntesten messen. Die töstliche Gestalt des Liebetraut wurde durch einen sehr gewöhnlichen, völlig schablonenhaft gehaltenen Narren ersetzt; der biedere berbe Selbst wurde in die gänzlich berunglückte, äußerst frohlockende tomische Figur eines verklumpten Spielers verwandelt; an Stelle der trefflich charakterisirten Reichsarme der älteren Dichtung trat die Karrikatur eines biden Hauptmanns, dessen Romit und Scherze für die Anrechtshätigkeit der obersten Galerien berechnet waren. Auch sonst wurden dem Geschmack der Galeriesucher mannichfache Konzeptionen gemacht durch die Einfügung von Aufzügen, leeren Schargebränge, theatralischen Effekten aller Art. Auch durch zahlreiche Interpolationen nach Seite des Weichen und Sentimentalen wurde dem Geschmack des großen Publikums Rechnung getragen, Interpolationen, durch die sogar der Charakter des Götz stellenweise stark benachtheiligt wurde. In den Neubildungen selbst konnte der Dichter den Stil der alten Dichtung nicht mehr wiederfinden; an Stelle der knappen, derben, charakteristischen Natürlichkeitsprache des alten Götz trat ein breiter, vielfach ins Pathetische und Rühr-

ports von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Bei Ausmessung der Strafe kam Lt. „Ff. 3.“ in Betracht, daß bei der Bismarcker Eisenbahnkatastrophe fünf Menschen ihr Leben eingebüßt haben und ein Zugbeamter, der Radmeister Peter Balbus aus Frankfurt a. M., erheblich verletzt worden ist.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 26. April.

\* Kaiser Wilhelm wird heute Mittag 2 Uhr 2 Min. hier eintreffen und als gern gesehener Gast bei unserem Großherzogspaar verweilen. Die badische Residenz hat sich gerüstet, dem Kaiser einen festlichen Empfang zu bereiten. Die Straßen vom Bahnhof zum Residenzschloß prangen im Flaggenschmuck und die Vereine der Stadt werden Spalier bilden, woran sich auch die sonstige Bevölkerung betheiltigt, um, wie immer, den deutschen Kaiser in Badens Hauptstadt in ächt deutschem Sinne freundlich zu begrüßen. Es werde darum des Reiches Oberhaupt und Schirmherrn auch an dieser Stelle herzlicher Willkommensgruß entgegengebracht.

\* Hofbericht. S. R. G. der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Vormittags verschiedene Meldungen entgegen. Nachmittags bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Sehb. J. R. G. die Großherzogin begab sich gestern Nachmittag 3 Uhr nach Baden und beabsichtigte, Abends 8 Uhr wieder hier zu sein.

\* Postales. In Verkehr mit den deutschen Postämtern in Beirut, Jaffa, Jerusalem und Smyrna sind hinfür Postaufträge und Nachnahmen auf Einschreibbriefsendungen unter den für den Vereinstrafverfahren geltenden Tagen und Bedingungen zugelassen. Die auf Grund der Postaufträge oder der Nachnahmefreilassungen einzuwendenden Beträge müssen bei Sendungen nach Smyrna in Mark und Pfennig, bei Sendungen nach Beirut, Jaffa und Jerusalem in Franken und Centimen angegeben sein und dürfen im Einzelnen die Summe von 800 Mark bis 1000 Franken nicht übersteigen. Bei Postaufträgen werden Wechselproteste nicht vermittelt. Ueber das Nähere ertheilen die Postanstalten Auskunft.

\* Naturwissenschaftlicher Verein. In der Generalversammlung am Freitag, den 27. April, im Auditorium des physikalischen Instituts der technischen Hochschule wird nach Verlesung des geschäftlichen Theiles Herr Hofrath Dr. Lehmann über „künstliche Aenderung der Struktur flüssiger Krystalle und über eisförmige halbflüssige Mischkristalle“ sprechen.

\* Badische Feuerversicherungs-Bank. In der gestern in Karlsruhe abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der Badischen Feuerversicherungs-Bank wurden die Vorschläge des Aufsichtsraths und der Direktion, wie dieselben in dem bereits erwähnten Geschäftsbericht zum Ausdruck gekommen sind, genehmigt.

\* Autorschaft. Ein hier wohnhaft gewesener Generalagent aus Seeburg, welcher getrennt von seiner Frau lebt, hat seiner Lebensversicherungs-Gesellschaft in Wien 600 Mk. unterschlagen und ist damit flüchtig gegangen.

\* Hebelische Trübsal. In einer Wirthschaft in der Regenstraße schlug bei einer Tanzmusik eine Fabrikarbeiterin von hier einer Fabrikarbeiterin aus Bretzen aus Eifersucht den Kopf, daß sie aus Mund und Nase blutete. Auf der Straße kamen die Beiden nochmals aneinander. In der Schlagfertigen gefiel sich noch deren Bekanntschaft, ein Schloffer, ferner eine Näherin und eine Fabrikarbeiterin und bearbeiteten die schon Mißhandelte gemeinschaftlich mit Faustschlägen, Fußtritten und Heringsähen an den Haaren derauf, daß sie leichte innerliche Verletzungen erlitt und in einer Drochke in das Stadt-Straßenbureau verbracht werden mußte, wo sie 2 Tage verblieb.

\* Karantäne. Gestern Nachmittag wollte ein Kutcher mit einer unbesetzten Drochke bei der Kreuzung der Lamm- und Kaiserstraße vor einem vom Mühlburgerthor herkommenden elektrischen Straßenbahnwagen trotz des Gedenksignals des Wagenführers vorüberfahren und schlug deshalb auf das Pferd ein. Die Drochke wurde an ihrem hinteren Theil von dem Notowagen erfasst und mit dem Pferd umgefahren. Der Drochkenführer und ein bei ihm auf dem Boock stehender anderer hiesiger Kutcher, welche beide straf angeklagt waren, wurden vom Boock geschleudert, kamen aber ohne Verletzung davon.

\* Jurisch. 26. April. Nach Mittheilung Grobhs. Generaldirektion ist dieselbe noch in der Lage, der Stadtverwaltung den Plan der Bahnhofsverlegung mitzutheilen, weil eine erklärende Beschreibung darüber, aus der die Einzelheiten nach Zweck und Gestaltung zu entnehmen wären, nicht vorhanden ist, und der Plan ohne Erläuterung voraussichtlich zu mancherlei Mißverständnissen führen würde, erklärt sich dagegen bereit, den Entwurf in einer gemeinsamen Besprechung vorzulegen. Die Generaldirektion wurde daher vom Gemeinderath ersucht, zu dem vom Gemeinderath be-

stimmten Termin einen Vertreter, der den Entwurf erläutert, zu senden; zum Sachverständigen der Stadt wird Professor Baumelster an der technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

stimmten Termin einen Vertreter, der den Entwurf erläutert, zu senden; zum Sachverständigen der Stadt wird Professor Baumelster an der technischen Hochschule Karlsruhe ernannt.

**Personalnachrichten**

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.  
Baupräsident Hermann Hemberger von Badshut wurde in den Dienst der diesseitigen Verwaltung aufgenommen.  
Dem Bahnwärter Jakob Werrle auf Warkstation 26 der Mühlacker-Bahn, der durch thatkräftiges Eingreifen bei einem gegebenen Falle einen Eisenbahnunfall verhütet hat, wurde eine Belobung erteilt.  
Ernannt:  
Würb, Adolf, Expeditionsassistent zum Betriebsassistenten,  
Lorenz, Wilhelm, Bureauassistent zum Hauptmagazinsmeister,  
Etamäßig angestellt:  
die Werkführer  
Wiedenhorn, Albert, Stapf, Melchior,  
Wagner, Ludwig, Bahnmeister,  
Kistner, Adolf, Magazinsaufseher,  
Wegandt, Heinrich, Lokomotivführer,  
Schwarz, Konrad, Schaffner;  
die Bahnwärter:  
Wolf, Jakob, Kammerer, Anton, Fild, Leopold, Walter,  
Anton;  
die Weichenwärter:  
Hertenstein, Jakob, Martin, Anton, Schwarz, Lorenz,  
Zuber, Georg, Wenger, Bernhard, Foss, Karl,  
Reinig, Andreas, Fischer, Konrad, Karl, Allan.  
Als Expeditionsgehilfen bestaigt:  
die Eisenbahngehilfen  
Sturm, August, Koch, Julius, Stein, Max.  
Betriebsmäßig aufgenommen:  
als Wagenwärter  
Stüb, Johann von Oberwiesheim, Städler, Johannes von Mörles-  
bach, Bernhard, Ludwig von Mörlesstein, Fuchs, Josef von  
Balsfeld;  
als Schaffner:  
Hornberger, Stefan von Messelhausen, Runder, Ernst von  
Hüffenhardt;  
Fäger, Karl von Rheinbischofsheim als Bureaubiener;  
Sted, Peter von Schollbrunn als Bahnarbeiter;  
als Weichenwärter:  
Wirsch, Johann von Krozingen, Seiner, Ferdinand von Mer-  
zingen, Storz, Lorenz von Langenbrüden, Storz, Daniel von  
Kath, Emmenbrunn.  
Dem zurückgesetzten Lokomotivführer Karl Weiser in Konstanz  
wurde wieder die eintägige Amtsstelle eines Lokomotivführers über-  
tragen.  
Hafenmeistergehilfe Philipp Endlich, bisher bei Großh. Haupt-  
postamt Mannheim verwendet, wurde unter vorläufiger Befassung der  
etwa jährigen Amtszeit eines Revisionsassistenten in den Dienst  
der diesseitigen Verwaltung übernommen und zur Vernehmung der Hafen-  
meisterstelle in Reß der Güterverwaltung dorthin zugewiesen.  
In Ruhestand versetzt:  
Dieckhoff, Philipp, Zugmeister, bis zur Wiederherstellung seiner  
Gesundheit.  
Früh, Georg, Pförtner, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen  
Dienste.  
Steiger, Lorenz, Bahnwärter, auf Ansuchen, unter Anerkennung  
seiner langjährigen treuen Dienste.  
Hennberger, Martin, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner lang-  
jährigen treuen Dienste.  
Machbacher, Rosmas, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner lang-  
jährigen treuen Dienste.  
Velle, Ferdinand, Weichenwärter, auf Ansuchen, unter Anerkennung  
seiner langjährigen treuen Dienste.  
Schaub, Sigmund, Bahnwärter, auf Ansuchen.  
Entlassen:  
Doll, Johannes, Bahnmeister (auf Ansuchen).  
Hobis, Wilhelm, Bureaugehilfe (auf Ansuchen).  
Maier, Friedrich, Kanzelgehilfe (auf Ansuchen).  
Emig, Wilhelm von Strümpfelbrunn (Amt Oberbad), zuletzt Bahn-  
hofsarbeiter in Mosbach.

**Gerichtszeitung.**

Karlsruhe, 25. April. (Schwurgericht.) 5. Roth-  
zuchtversuch. Der heutige, dritte Sitzungstag, an dem Land-  
gerichtsrath König den Vorsitz führte, brachte wiederum zwei Fälle.  
Der erste, der in der Vormittags-sitzung verhandelt wurde, betraf  
die Anklage gegen den 21 Jahre alten Former Ferdinand Bürkle und  
den 19 Jahre Jahre alten Instrukteur Otto August Bürkle beide aus  
Dill-Weihenstein wegen Rothzuchtversuchs. Die beiden Angeklagten  
haben in der Nacht vom 18. auf 19. Februar Morgens zwischen 5  
und 6 Uhr auf der Ortstraße zu Dill-Weihenstein an der Ella Aylbt,  
welche um diese Zeit mit Wadaustragen beschäftigt war eines Roth-  
zuchtversuchs schuldig gemacht. Ihre That entschuldigten die An-  
geklagten mit großer Trunkenheit. Sie wurden, nachdem sie von den  
Geschworenen unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig ge-  
urtheilt waren, zu je 1 Jahr Gefängnis, abzüglich  
2 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Karlsruhe, 24. April. Ueber die Mitwirkung der beiden  
Karlsruher Kammeränger Rebe (Alberich) und Gerhäuser (Loge)  
bei der hiesigen Aufführung des „Rheingold“ schreibt die „R. Ztg.“  
u. a.: „Um uns nicht später wiederholen zu müssen, so sei gleich  
einleitend gesagt, daß alle Herren mindestens ebenso gute Schauspieler als  
sänger sind. Vom gesangstechnischen Standpunkte aus betrachtet, sind  
es richtige Wagnerfänger, bei denen der Sprechgesang, die ausdrucksvolle  
Deklamation in den Vordergrund tritt und damit erzielen sie denn auch  
Wirkungen, die einem maestro del bel canto ganz unerreichtbar  
wären. Das zeigte sich am auffallensten bei Herrn Rebe, dessen  
Alberich eine künstlerische Leistung ersten Ranges war. Wir erinnern nur  
an die zu immer wilderer Lust anwachsende Stelle: „Die in linder Plüße  
Wehen da brohen ihr lebt, lacht und lebt“, oder an die schreckliche Auf-  
sagen: „Bin ich nun frei, wirklich frei?“ die das ganze, in der „Stätter-  
dämmerung“ hereinbrechende Verhängnis nicht nur ahnen läßt, sondern  
bereits zur schrecklichen Gewißheit macht. Kaum minder hoch, als Herr  
Rebe, stand Herr Gerhäuser als Loge. Wie erlicher übertrafste auch  
er uns durch seine Vielfältigkeit. Hatte jener sich vom Komiker zum  
tragischen Helden erhoben, so zeigte sich umgekehrt Herr Gerhäuser nach  
seiner hochbedeutenden Leistung als Tristan nun in einem ganz anderen  
Lichte, als die wahre Verkörperung der Hitt, der Verhängenheit und des  
Alles mit seinem Spotte überlebenden Scharlatan. Nur das hat uns  
an Herrn Gerhäuser nicht gefallen, daß er jedesmal, wenn er ironisch  
wurde, in den näselnden Bedemserion verfiel. Mit Mäßigung ange-  
wandt, hätte dieses Effektmittel seine Wirkung nicht verfehlt; zu oft ge-  
braucht, verfehlte es seinen Zweck.“

**Handel und Verkehr.**

Mannheimer Effektenbörse vom 25. April. (Offizieller Bericht.)  
An der heutigen Börse fanden Abschlüsse statt in Affien des Vereins-  
dem. Fabriken zu 184 pSt., Brauerei Eichbaum zu 172,50 pSt.  
und Mannheimmer Gummi- und Asphaltfabrik zu 90 pSt. Geiragt  
wurden: Oberh. Versicherungs-Aktien zu 255 M., Zuckerfabrik  
Waghäusel-Aktien zu 84,50 pSt., während Mannheimmer Lagerhaus-  
Aktien zu 115,50 pSt. erhältlich waren.  
Mannheimer Getreidemarkt vom 25. April. Es notizen per Lonne  
qf Holterdan: Weizen: Red Winter II März-Abf. 131 bis — M.,  
Rauhas Nr. II April-Abladung 126 bis — M., Northern Spring  
Nr. I März-Abladung 131. — M., Mka 124—127 M., Besterer

selige sich versterender Altersstiel, der einen färbenden Joviespalt in  
die wundervolle stilistische Einheit des herrlichen Werkes brachte.  
Das Verhältnis der Bühnenbearbeitung von 1804 zum alten  
Göb von 1773 wird treffend gekennzeichnet durch das kluge Wort  
eines Kritikers, der anlässlich der ersten Aufführung des Theater-  
Göb zu Berlin 1805 in der „Vossischen Zeitung“ schrieb: „Auf die  
Schultern des Herkules ist ein Antinous-Kopf gesetzt.“  
Trotz der ungläublichen Verfürgung, deren sich Goethe's  
Bühnenbearbeitung an dem eigenen Jugendwerk des Dichters  
schuldig machte, gewann dieselbe widerstandlos die Herrschaft auf  
dem deutschen Theater und ist hier in der Hauptsache unverändert,  
mit mehr oder minder geringfügigen Abweichungen, bis zum  
heutigen Tage siegreich geblieben.  
Der Grund dieser Erscheinung ist unschwer zu erkennen: die  
Theaterbearbeitung von 1804 ist äußerlich bühnengerecht und stellt  
weit geringere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit einer Bühne,  
als der äußerliche ungedante Koloz von 1773, der durch seine un-  
dramatische und untheatralische szenische Form, durch die Fülle der  
sachlich aufstretenden Personen und die das normale Maß weit über-  
schreitende Zahl der Ortsveränderungen der Aufführung Schwierig-  
keiten ungewöhnlicher Art bereitet. Die straffere theatralische Form  
der Bühnenbearbeitung, die mannichfachen Konzeptionen, durch  
welche diese dem Geschmack und dem Geistesniveau der großen Menge  
entgegenkam, die große Zahl der darin enthaltenen, äußerlich sehr  
effektvollen Szenen und dankbaren Rollen, sicherten dieser Fassung  
des Stückes, für den Durchschnittsgeschmack des Publikums sowohl,  
als für den der Schauspielers, eine Stellung auf der Bühne, die bei  
den den meisten Theatern eigenen konserverativen Sinne schwer zu  
erschüttern war.  
Wohl hat es nicht an rühmtenwerthen Versuchen gefehlt, bei der  
Aufführung des Göb, wenigstens an einigen Stellen, auf die  
Fassung von 1773 zurückzugreifen. Man sühnte richtig, wie sehr  
das Stück durch den Wegfall des Bamberger Hofes an Licht und  
Farbe verloren habe (in der meist gegebenen, verflügten Fassung der  
Bühnenausgabe fehle derselbe völlig), und legte da und dort wohl  
die eine oder die andere der diesbezüglichen Szenen in die Auffüh-  
rung ein. Den erfolgreichsten Schritt nach dieser Richtung that  
Franz Dingeldebi, der in seiner 1879 an der Wiener Hof-

burg erstmals gespielten raffiniert effektvollen, aber unerlaubt will-  
kürlich und gewaltthätigen Bearbeitung des Göb von Verlichingen  
die wichtigsten Bamberger Szenen des zweiten Aktes und einiges  
andere aus der Fassung von 1773 in die Aufführung des Stückes  
herübernahm.  
Einen wesentlichen Schritt weiter that Karl v. Berfall  
in seiner 1890 für die neuerrichtete Münchener Bühne her-  
gestellten Bearbeitung des Stückes, die zum erstenmale den rühm-  
lichen Versuch unternahm, in intensiver Weise auf die alte Dichtung  
von 1773 zurückzugreifen. Sämtliche Bamberger Szenen der  
ersten beiden Akte kamen zum großen Vortheil des Ganzen zur Auf-  
führung, der Bauernkrieg und die Jägermützen des fünften Aktes  
wurden gespielt und auch sonst erfuhr der Text in zahlreichen Einzel-  
heiten, vor allem in den Belagerungsszenen und in der Tischzene  
eine durchgehende Revision nach der Ausgabe von 1773. Daneben  
blieben freilich auch hier zahlreiche Bestandtheile des Theater-Göb  
von 1804 in ungeschmälertem Recht. Es handelte sich also bei  
Berfall um eine Verschmelzung der Ausgaben von 1773 (stetmweise  
sogar 1771) und 1804, eine Verschmelzung, die durch die energichere  
Rückkehr zu älteren Bahnen sehr viel Verdienstliches und Neues  
brachte, die aber trotzdem nur ein halbe Sache war und den einen  
Hauptmangel jeder derartigen Verschmelzung nicht verleugnen  
konnte: den Mangel eines einheitlichen künstlerischen Stiles.\*  
Im übrigen wöten die dankenswerthen von Dingeldebi und  
Berfall gegebenen Anregungen, die nur an einigen wenigen Theatern  
Widerhall fanden, keinen merklchen Einfluß auf die Bühnen-  
geschichte des Stückes. Auf der großen Masse der deutschen Bühnen  
blieb nach wie vor der abgeblähte Theater-Göb von 1804, in mehr  
oder weniger verkürzter Form, in seinem Recht.\*\*

\* Franz Runder hat damals in einer ausführlichen Besprechung  
der Berfall'schen Göb-Aufführung vom 30. März 1890 den Wunsch nach  
einer Aufführung des ungeschmälerten Göb von 1773 ausgesprochen.

\*\* Einen Schritt über das Ziel hinaus that Otto Devrient  
in seiner 1890 am Berliner Schauspielhaus inszenierten Aufführung des  
Gotfried von Verlichingen von 1771, einem ohne Zweifel hochinteressanten  
und sehr verdienstlichen literarischen Versuch, der aber seiner Natur nach  
doch nur ein Versuch bleiben konnte. Die Kritik durfte mit Recht  
entgegen, daß keine genügende Berechtigung vorhanden sei, dem Publi-

Am Hoftheater zu Karlsruhe soll in einer auf den 29. April  
angelegten Vorstellung des Göb von Verlichingen zum erstenmal der  
Veruch unternommen werden, mit der veränderten Bühnenbearbeitung  
zu brechen und unter völliger Preisgabe der Theaterbearbeitung voll  
und ganz zum echten alten Göb von 1773 zurückzukehren. Da das  
Original in dieser Fassung einen 5maligen Wechsel des Schau-  
platzes verlangt, war die Aufgabe einer Bühnenbearbeitung nur zu  
lösen unter Zuhilfenahme gewisser, den Kern der Dichtung nicht be-  
rührenden szenischen Zusammenlegungen und Vereinfachungen. Die  
trotzdem noch immer sehr zahlreichen Verwandlungen werden auf  
vereinfachte Bühne durchweg bei offener Scene unter Vermeidung  
des Zwischenvorhangs vollzogen werden. Die Aufgabe, 52 ver-  
schiedene sprechende Personen, die beinahe durchweg scharfe  
Charakterisirungskraft verlangen, genügend zu besetzen, könnte nur  
gelöst werden, durch Rückkehr zu dem bei den Göb-Aufführungen im  
18. Jahrhundert und auch in Weimar unter Goethe durchweg ge-  
übten Brauch, alle Darsteller, die keine durchlaufenden Rollen spielen,  
mit mehreren Aufgaben zu betrauen. Dabei wird die Rolle des  
Georg, ebenfalls einem älteren Brauch entsprechend und entgegen der  
nunmehr leider bei uns eingebürgerten Tradition, die den unwich-  
tigen Jungen durch weibliche Besetzung fast ausnahmslos zu einer  
ämperlich wirkenden Hofentolle herabdrückt, durch einen männlichen  
Darsteller besetzt sein.  
So wird diese Aufführung des Göb bestrebt sein, das un-  
vergängliche Werk durch eine möglichst getreue Wiedergabe des Ori-  
ginals von 1773 dem heutigen Publikum in der form vorzuführen,  
in der es bei seinen ersten Aufführungen unter Koch und Schröder  
im Jahre 1774 seine elementare Wirkung auf die Zeitgenossen des  
Dichters geübt hat.

(W. N. S.) Eugen Rilian.  
tum bauend diejenige Form von Goethe's Jugendwerk zu bieten, die der  
Dichter selbst durch die unmittelbar darauf erfolgte Umarbeitung zu dem  
Göb von 1773 als unreife und unfertige Skizze gekennzeichnet hat. Paul  
Lindau schrieb damals mit vollem Recht: „Für uns Deutsche, die wir in  
dem ersten Drama Goethe's eine glänzende Offenbarung des kräftigen und  
warmherzigen Genies erblicken, gibt es in Wahrheit eben nur einen  
Göb, und das ist die zweite Bearbeitung von Jahre 1773.“

Magma 136-142 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Saronofa 135-138 M., Numäner 135-140 M., Lavata f. a. a. Februar-März-April 127 bis 129 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 106 bis 110 M., Amerikanischer Western — bis — M., Hafer: Russischer 96 bis 110 M., Amerikanischer 100 bis 105 M., Norddeutscher 110 bis 115 M., Gerste: Russische Futtergerste 110 bis 114 M., Mais: Mired 91 bis — M., Laplata laequala — bis — M., do. Myterms 93 bis — M., Donau-Mais — M., Tendenz: Belebter in Folge höherer amerikanischer Course.

Magdeburg, 25. April. Zuderbericht. Korngüder excl. von 92 pSt. —, neue —, Korngüder excl. 98 pSt. Rendement — bis —, neue — bis —, Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 9.10-9.35. Still. Brodrasinnade 1 24.75 — bis —, Brodrasinnade 11.24.50 — bis —, Gem. Massinnade mit Fas 24.62 1/2 bis 25.—, Gem. Mehl 1, mit Fas 24.— bis —, Stetia. Roggünder 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 10.40 — G., 10.45 — Br., per Mai 10.45 bz., 10.42 1/2 Br., per Juni 10.50 G., 10.55 Br., per August 10.70 bz., 10.67 1/2 G., per Oktober-Deabr. 9.55 G., 9.57 1/2 Br. Stetia.

Wien, 25. April. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 8.18, Roggen Dezember 0.00, Herbst 7.26, Hafer Dezember 0.00, Herbst 5.62, Mais Mai-Juni 5.76, Neys neu 13.25. Berlin, 25. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 150.—, per Juli 154.50, per September 158.25, Roggen per Mai 148.—, per Juli 146.25, per September 143.25, Hafer per Mai 132.25, per Juli 132.50, Mais, amerik. Mired loco, niedrigster Preis 127.—, dto. höchster Preis 128.—, per Mai —, Müßel per Mai 57.20, per Oktober 57.20, Spiritus, 50er loco —, 70er 49.70. Hamburg, 25. April. Kaffee good average Santos, Schluss-Kurse, per Mai 37 1/2, P., per Sept. 38 1/2, P.

Paris, 25. April. Weizen per April 20.10, per Mai 20.85, per Juni-August 20.85, per Septbr.-Deabr. 21.95, Weicht, Roggen per April 14.65, per Mai —, per Septbr.-Deabr. 14.75, Weicht, Mehl, per April 26.95, per Mai 27.05, per Juni-August 27.50, per Septbr.-Deabr. 28.90, Weicht, Müßel per April 63 1/2, per Mai 63 1/2, per Juni-August 64, per Septbr.-Deabr. 62 1/2, Weicht, Spiritus per April 37 1/2, per Mai 37 1/2, per Juni-August 37 1/2, per Septbr.-Deabr. 37, Weicht, Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilo, per April 31 1/2, per Mai 31 1/2, per Juni-August 32 1/2, per Oktober-Januar 28 1/2. Weicht, Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 25. April. Weizen per Mai —, per Novbr. 183.—, Roggen per Mai 133.—, per Oktober 130.—, Weicht loco 30 1/2, per Mai 30 1/2, per Juni-August 30 1/2, per Septbr.-Deabr. 27 1/2, Banca-Jinn loco 83, Billiton loco 82 1/2. Petersburg, 25. April. Weizen loco 9.20, Roggen loco August 6.80-0.00, Hafer 4.40-4.80, Weicht loco 15.50, Gant loco —, Talg —, Wetter: Kalt.

London, 25. April. Silber 27 1/2. London, 25. April. 1 1/2 Uhr. Meta He. Kupfer g. S. nominell, 3 Mt. 76 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Zinn Strait 137 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 136 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Blei, span. 16 Pfd. St. 18 Sh. 9 P., engl. 17 Pfd. St. 6 Sh. 3 P., Zinn, gew. Marken 22 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., best. 22 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Schott. Noheisen-Barr. 78 Sh. 11 P., 5 1/2 hr. Kupfer 78 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 3 Mt. 76 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Mafler-Schlusspreis 78 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., bis 78 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best. selected 81 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Strait 136 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., 3 Mt. 136 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., engl. 141 Pfd. St. 10 Sh. 10 P., span. 16 Pfd. St. 18 Sh. 9 P., engl. 17 Pfd. St. 6 Sh. 3 P., Zinn, gew. Marken 22 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., best. 22 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., gew. schief. 26 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Barr. 73 Sh. 6 P., (Str. P.) Glasgow, 25. April. Noheisen. (Schluss.) Mired numbres warants 73 Sh. 6 1/2, B. Warrants Middleborough 11. 76 Sh. 4 P. Liverpool, 25. April. Baumwollemarkt. Schluss. Tages-Import 14000, Umsatz 8000 B. Amerikaner 1 1/2, höher. Surats unverändert. Genua, 24. April. Banca d'Italia 885. Rio de Janeiro, 24. April. Wechsel London 8 1/2. Buenos Aires, 24. April. Gold-Agio 127.30.

Konkurze in Baden.

- Mannheim. Kaufmann A. Burthardt in Mannheim. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1900 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 8. Juni. Engen. Kunstmüßelbesitzer Karl Sulzer in Müßelhausen. Konkursverwalter Sparta-Kontrollen Eugen Kupferschmidt in Engen. Konkursforderungen sind bis zum 23. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 7. Juni. Reuzingen. Steinhausermeister und Kaufmann Emil Hügle in Nordweil. Konkursverwalter Kaufmann Albert Hug in Reuzingen. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Mai. Emmendingen. Kaufmann Meier Maris in Emmendingen. Konkursverwalter Emil Dreifuss in Emmendingen. Konkursforderungen sind bis zum 14. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 22. Mai. Offenburg. Wilhelm Kraus, Bäcker und Einenthümer der Wirtenschaft zum Deutschen Kaiser in Urloffen. Konkursverwalter Geschäftsführer Krey in Offenburg. Konkursforderungen sind bis zum 8. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 15. Mai. Bretten. Schuhmacher Georg Wagner von Gochsheim. Konkursverwalter Rechtsagent Mauchert in Bretten. Konkursforderungen sind bis zum 5. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 12. Mai. Willingen. Händlerin Friedrich Kaufel Wittwe in Klengen. Konkursverwalter Rechtsagent Schöb in Willingen. Konkursforderungen sind bis zum 5. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 14. Mai.

Vermischtes.

Solingen, 24. April. Ein Meisterstück der Solinger Waffenindustrie ist der Ehren-Säbel, den die alten Krieger der Feldzüge 1864-66 und 1870-71 aus der Stadt und dem Kreise Solingen dem Präsidenten Paul Krüger als Ehrengeschenk stifteten. Gefertigt ist der Säbel aus feinstem Damascenerstahl; die Klinge ist reich verziert mit fein eingeätzten Darstellungen, Emblemen und Sprüchen und zeigt auf der einen Seite den Wahlspruch der Büren: Furchtlos, tapfer, treu und gut, bis zum letzten Tropfen Blut; ferner einen Friedensengel, der mit der Fußspitze einen Globus berührt, auf dem man die Umrisse des schwarzen Welttheils erkennt. Daneben zeigt eine sehr gut ausgeführte bildliche Darstellung die Artillerie der Büren; der „Lange Tom“ ist leicht zu erkennen. Auf der Klinge ist weiter angebracht: das Stadtwappen von Solingen, die Figur eines Solinger Waffenschmieds und die Widmung: Dem hochverehrten Präsidenten von Transvaal Paul Krüger, gewidmet von den Kriegern der Feldzüge 1864, 1866, 1870-71 des Kreises und der Waffenschmied Solingen, Deutschland. Darüber prangt das Wappen von Transvaal. Die Krönung des Griffes bildet ein künstlicher Diamant, als Hinweis auf Kimberley. Die Scheide des Säbels ist einfach in veredeltem Stahl mit vergoldeten Beschlägen gehalten. Die Ausführung des Ehren-Säbels ist vorzüglich in allen Theilen. (Köln. Z.)

hd Leipzig, 26. April. Hier selbst wird eine großartige öffentliche Gedenkfeier aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst Mitte nächsten Monats stattfinden. Zur Feier werden große Vorbereitungen getroffen. In sämtlichen Räumen des Buchgewerbehäufes wird gleichzeitig eine allgemeine Ausstellung für das gesammte Buchgewerbe vor sich gehen.

hd Gletwick, 26. April. In Königs-Hütte brach infolge Grubenbruches in mitten der Stadt auf einem Grundstück der Parkstraße das Erdreich ein. Die Senkungen haben einen Umfang von etwa 25 Meter und eine Tiefe von 100 Meter. Weitere Senkungen werden befürchtet. Die Turnhalle des Männerturnvereins auf dem Nebengrundgebäude ist arg in Mitleidenschaft gezogen. Die gefährdeten Straßen sind abgesperrt.

Gradenz, 25. April. Der „Gesellige“ meldet aus Balbenburg: In der letzten Nacht ist das Innere der dortigen Synagoge völlig zerstört worden. Die Polizei-Verwaltung legte für die Ermittlung der Thäter eine Belohnung von 100 M. aus. Drei Verdächtige sind zur Herstellung der Ruhe u. Ordnung in Balbenburg angetommen und werden dort bis auf Weiteres verbleiben.

Brüssel, 25. April. Der Prinz von Wales ließ dem Stationsvorsteher des Nordbahnhofes, Crotius, durch die hiesige englische Gesandtschaft eine Wulstnadel mit Brillanten überreichen. (Paris, 26. April. Die Einweihung des deutschen Pavillons am Quai d'Orsay, die unmittelbar bevorzustehen schien, ist bis zum 15. März verschoben worden. Der Hauptgrund der Verspätung ist, daß die Gemälde aus kaiserlichem Privatbesitz nicht früher da sein werden. Die beiden Thurmuhrwerke des deutschen Hauses wurden am 24. April in Bewegung gesetzt, und die zwei Glocken von 1800 und 800 Kilogramm am 25. aufgehängt.

Konstantinopel, 25. April. In Hefici, Vilajet Man, traten 400 Armenier zum Islam über, angeblich um Mißbräuchen bei der Steuereintreibung zu entgehen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 25. April. Großfürst Sergius von Rußland wird, wie gemeldet wird, zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen hier eintreffen. (M. N.)

hd Berlin, 26. April. Wie ein parlamentarischer Berichtstatter versichert, bestehen die verbündeten Regierungen darauf, daß die Noelle zu der Unfallversicherung noch in dieser Session zur Erledigung gebracht wird. In der 21. Kommission wird heute der Bericht fertiggestellt werden.

Paris, 26. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe befehligt in Begleitung seiner Tochter, des Fürsten Münster und des Geheimraths Richter die Weltausstellung, wobei er der deutschen Abtheilung besondere Aufmerksamkeit widmete.

hd New-York, 26. April. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, Strauß, erklärte privaatim Mc. Kinley seinen Wunsch, den Gesandtenposten aufzugeben, wirkt indessen bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit der Türkei mit. (Str. Ztg.)

England und Transvaal.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika verläutet nur langsam Neues über den Erfolg des englischen Vorgehens, das nunmehr gegen die ganze Länge der feindlichen Rückzugslinie erkennbar ist. General Kumbel beschränkt sich augenblicklich bei Dewetsdorp im Centrum dieser Linie darauf, vorerst den Feind zu beschäftigen, während die weiter nördlich operirenden Abtheilungen, besonders auch Freund mit zahlreichen Reitertruppen, scharf vordringen. General Maxwell beherrscht neuerdings die von den Büren viel benutzte Straße über den Modderfluß, 30 Kilometer nordöstlich von Bloemfontein. So lange Tshabandu und Labdybrand jedoch noch in Händen der Büren sind, bleibt die nördliche Abzugslinie Diviers frei. Man sieht in London mit besonderem Interesse auf den weiteren nördlichen Vormarsch der Generale Colville und Hamilton in dieser Richtung. In und bei Bloemfontein bleibt nur die 6. Division sowie eine Brigade der 7. Division stehen. Der Rest von Lord Roberts' Heer, mehr als 40 000 Mann, ist in Bewegung.

hd London, 26. April. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Gelegentlich einer Versammlung der Freimaurerloge, welcher auch Lord Ritchener beiwohnte, wurde eine Glückwunschsadresse an den Prinzen von Wales, den Großmeister der englischen Freimaurerloge, zu seiner Rettung beim Attentat abgesandt.

London, 25. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Bürenlager von Fourteen Streams (nördlich von Kimberley) vom 24. ds.: Bei Tagesanbruch eröffneten die Engländer ein heftiges Bombardement auf das Bürenlager. Die Bombardement wurden vier Schiffs- und mehrere Artillerieschiffe benutzt. Es wurde mit Schiffsartillerie und Granaten geschossen. Bis jetzt wurde wenig Schaden angerichtet. Vier Büren wurden verwundet. Die Büren richteten Artilleriefeuer gegen die Befestigungen der Engländer; später folgte längs der Flußufer ein Bürenartilleriefeuer, bei dem mit großer Genauigkeit abgeschossen wurde. Zwei Bürenartilleristen wurden getödtet. Die Verluste der Engländer sind unbekannt.

London, 25. April. Das Reuter'sche Bureau meldet: Eine telegraphische Meldung Lord Roberts' aus Bloemfontein besagt, daß General Chermiside heute Morgen, ohne auf Widerstand zu stoßen, Dewetsdorp besetzt hat.

Im Orange-Freistaat.

hd London, 26. April. Lord Roberts' meldet aus Bloemfontein unterm 25. ds.: Die Division Pole Carew erreichte Roodepoort gestern Abend ohne Verluste. Ihr Vormarsch wurde durch Kavallerie und Artillerie gedeckt, die den Büren schwere Verluste beibrachte und sie zurückwarf.

Die englischen Truppen übernachteten bei Crootfontein und passirten dann um halb 8 Uhr Morgens den Modderfluß bei Valshant, wo General French auf der Rückzugslinie die Bürenstellung nehmen wollte. Die Büren gaben indes ihre starke Stellung bei Dewetsdorp in der Nacht auf, welche um halb 9 Uhr von der Division des Generals Chermiside besetzt wurde.

Die heritene Infanterie Hamiltons vertrieb ohne Verluste den Feind von allen Punkten beim Wasserwerk. Die Hochländer-Brigade hatte, um Hamilton zu unterstützen, etwa 24 Meilen (3 deutsche Meilen) zurückgelegt.

Die Generale Brabant und Hart stehen noch immer einige Meilen von Wepener entfernt. Der Feind hat sich ihnen gegenüber in den letzten zwei Tagen verhärtet.

Die Verluste Lord Roberts' in den letzten Tagen betragen 1 Offizier todt, 2 Offiziere und 22 Mann verwundet.

London, 26. April. Reuter meldet aus dem Bürenlager in Dewetsdorp vom 21: General Demei erfuhr durch Späher Dienstag Nacht, daß eine englische Abtheilung gegen Dewetsdorp vorrückte. Sogleich brach er auf, um die Engländer abzufangen. Ein Kopie, welches Kommandant Cronje d. Z. nicht rechtzeitig besetzte, nahmen die Engländer. Während der Nacht kamen 15 und später 13 Engländer, die vom Wege abgekommen waren, zu Fuß in das Bürenlager. Am anderen Morgen sandten die Engländer

Kavallerie aus, um die Büren zu umgehen. Infolge dessen sandte Demei den Kommandanten Wessels mit 3 Kanonen vor, um den Engländern entgegenzutreten, die, da sie keine Geschütze hatten, zum Rückzuge gezwungen wurden. Nach andauern dem Feuer zogen sich die Engländer in ihr Lager hinter den Hügel zu rück. Die Büren verloren 3 Tödt und 12 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind nicht bekannt, doch liegen sie eine Anzahl Tödt zurück.

London, 25. April. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Maseru vom 24. ds.: Von zehn Uhr Abends bis jetzt ist die von Norden kommende britische Entschloß-Kolonie nicht in Sicht gekommen.

Die Büren leisten dem Vorstöße Hart's und Brabant's, welche heute nur geringen Fortschritt machten, energischen Widerstand. Es laufen hartnäckig Gerüchte um, daß der Bürengeneral Dierbe mit 1500 Mann einen Angriff auf Hart in dessen Rücken vorbereite.

London, 26. April. Lord Roberts' meldet aus Bloemfontein vom 25.: Die Büren, ca. 4000-5000 Mann stark, räumten in der Nacht die Umgebung von Wepener und zogen sich heute früh in nordöstlicher Richtung auf der Straße nach Ladybrand zurück.

hd London, 26. April. Die Büren konzentriren sich in Tabanah. Sie scheinen entschlossen zu sein, den Distrikt von Ladybrand halten zu wollen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Ladysmith, 26. April. Reuter meldet von hier, es sei keine Aussicht, daß der gegenwärtige Stand der Dinge sich ändert. Die Büren fanden die englischen Stellungen auf beiden Seiten unangreifbar. Englische Patrouillen durchstreifen das Land in der Richtung nach Altonhomos zu, ohne eine Spur von den Büren zu finden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Cheaufgebote:
- 24. April. Karl Beder von Dürheim, Gärtner hier, mit Helene Vogel Vogel von hier.
  - 24. „ Georg Gruber von Schwabing, Kesselschmied hier, mit Rosa Euter von Zürich.
  - 24. „ August Riefer von Knielingen, Sackler hier, mit Marie Söggel, bisher genannt Faber, von hier.
  - 24. „ Karl Gutkunst von Stuttgart, Schlosser hier, mit Karoline Beder von Jbar.
  - 24. „ Friedrich Kaufmann von hier, Ingenieur hier, mit Rosa Bierhaller von Sasbach.
  - 24. „ Gustav Gohd von hier, Bahnhofsarbeiter hier, mit Luise Klump von Ottersweier.
- Geburten:
- 17. April. Luise, Vater Karl Hofmann, Schreiner.
  - 18. „ Julius Jakob, Vater Friedrich Essig, Fabrikarbeiter.
  - 18. April. Emilie Frieda, Vater Jakob Greiner, Telegraphenmonteur.
  - 19. „ Karl Arthur, B. Mathias Hennhöfer, Werthführer.
  - 19. „ Emma, Vater Johann Habermeyer, Tagelöhner.
  - 19. „ Leonie, Vater Stefan Jester, Gerichtsvollzieher.
  - 20. „ Georg Karl Daniel, Vater Georg Jayme, Schreiner.
  - 20. „ Eugen, Vater Jaf. Schindelbeder, Formner.
  - 21. „ Maria, Vater Aug. Grubner, Rechnungsgehilfe.
  - 21. „ Frieda Emma, Vater Willibald Adam, Bahnarbeiter.
  - 21. April. Robert, Vater Josef Lang, Steinhauer.
  - 21. „ Herbert Hans Wilhelm Albert, B. Max Perrin, Kaufmann.
  - 22. „ Meta Julie Amanda Reinhold, B. Hermann Ehrh. Karl Egel, Portier.
  - 22. „ Rosine Friederike, Vater Georg Schrodt, Fabrikarbeiter.
  - 22. „ Anna Maria, Vater Ferdinand August Jung, Anstreicher.
  - 22. „ Emil Ludwig, Vater Georg Mathäus Hoffmann, Kirchenbenedict.
  - 22. „ Helene Stefanie Katharina, Vater Markus Huber, Flechmer.
  - 23. „ Elisabetha Maria Anna, B. Franz Wähmer, Schlosser.
  - 23. „ Erich, B. Albert Dettling, Kaufmann.
  - 24. „ Karl Friedrich, Vater Wilhelm Maier, Friseur.
  - 24. „ Friedrich Wilhelm, B. Friedr. Wilh. Graf, Koch.
  - 24. „ Lina Maria, B. Jaf. Knöbel, Güterarbeiter.
  - 25. „ Karl Gottfried, B. Gottfried Zimmermann, Bahnarbeiter.
- Todesfälle:
- 24. April. Paul, alt 1 Monat 17 Tage, Vater Medardus Kraft, Kaufmann.
  - 24. „ Wilhelm Gehring, Schriftsteller, ein Chemann, alt 84 Jahre.
  - 25. „ Eugenie Gertrud, alt 8 Monate 9 Tage, Vater Philipp Unger, Mechaniker.
  - 25. „ Rosa, alt 3 Monate 15 Tage, Vater Gottfried Hödel, Schleifer.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 26. April. 4.03 m, steigt. A. R., 25. April. 2.69 m, steigt. Paderb., 25. April. 2.73 m, steigt. Aachen, 25. April. 3.20 m (24. April 3.09 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Donnerstag, den 26. April:
- Arens'scher Stenogr.-Club. 9. 9. U. Unter-Abb. i. König v. Preußen.
  - Bad. Anoloq. Verein. 9. 9. U. Vierteljährlich Krokodil.
  - Ev. Männerverein der Weststadt. 9. 9. U. Gesangsprobe.
  - Gesangsverein Edelweiß. 9. 9. U. Probe.
  - Kaufm. Verein Durlach. 9. 9. U. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe.
  - Kosoffenn. 8. 11. Vorstellung.
  - Perkeo. 8. 11. Vorstellung.
  - Badf.-Bund Karlsruhe. 9. 9. U. Jst. im Scheffelhof (Werberplatz).
  - Radfahrerverein „Pferd“. 9. 9. U. Bz. i. d. Rest. z. Kaiser-Allee.
  - Schwarzwaldberein. Vereinsabd. i. Taubhäuser (Zagd.) Vortrag.
  - Stenogr. Stolz-Schren. 9. 9. U. Fortsch.-u. Deb.-Kurs Markgrafstr. 41.
  - Turngemeinde. 9. 9. U. Damen-Abth. Turnhalle i. d. Sophienstr.
  - Turngesellschaft. 8-10 U. Lehungs-Abb. für ältere Mitglieder.
  - Verein von Vogelstrebenden. 9. 9. U. Vereinsabend im gold. Adler.

Überall zu haben.

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von S. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 8. 10281



Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Sonntag den 29. April 1900, bei günstiger Witterung:

Ausflug

nach dem Waldhaus bei Leimersheim.

Karlsruhe Hptbhf. Abfahrt 5<sup>30</sup> Vorm., Knielingen an 5<sup>37</sup> ab da zu Fuß. Gelegenheit zur Rückfahrt von Leopoldshafen nach Karlsruhe um 12<sup>00</sup>, 2<sup>00</sup>, 4<sup>00</sup> etc. 10581

Der Vorstand.

Hugo Richter

Elektriker und Mechaniker

Amalienstrasse 5 Karlsruhe Amalienstrasse 5 empfiehlt sich zur Anfertigung 10544.3.

Elektrischer Anlagen jeder Art

Haustelegraphen • Telephone • Signalanlagen • Thüröffner Blitzableiter, Elektrisch Licht etc.

Uebnahme von Neuanlagen jeder Grösse

Reparaturen jeder Art

Billigste Berechnung Prompte Bedienung Fahrrad-Reparaturen.

Gesangverein Edelweiß.

Heute Donnerstag Abend präzis 9 Uhr:

PROBE.

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht. (993) Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.

Section Karlsruhe. Donnerstag den 26. April 1900:

Vereins-Abend

im Tannhäuser (Jagdzimmer). (Vortrag wahrscheinlich.)



Dramatischer Verein.

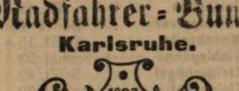
Die passiven und aktiven Mitglieder werden gebeten, heute Abend 1/6 Uhr sich an der Uebung von unserem Ehrenmitglied Herrn

Wilhelm Sehring

zahlreich zu beteiligen. Sammelplatz: 1/6 Uhr vor dem Friedhof. Der Vorstand.

Radfahrer-Bund

Karlsruhe.



Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft.

Ort: Restauration zum „Scheffelhof“, Werderplatz. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Colberg!

Theateraufführung der Karlsruher Studentenenschaft zu Gunsten der Bismarckkämpfe.

Nächste Probe des 3. u. 4. Aktes: Montag, 30. April, Nachm. 5 Uhr. 10570 Fr. W. Jhrig, stud. ing.

Heute in lebendfr. Waare eingetroffen:

holl. Schellfische,

30-40, Cabeljan, Rothzungen, Rheinsalm, Weisersalm bei

E. Pfefferle,

Blumenstrasse 14 und auf dem Markt. 10568

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag 10583

Frische Schellfische u. Bratfische

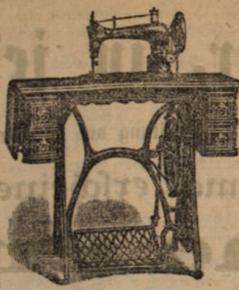
bei Fr. Waechter, Ede Jägerstr. und Waldhornstr. 34.

Spargel-Versand!

9 Pfd. Spargel, Ia. Sorte, liefert gratis jeder deutsch. Poststation gegen Nachnahme zu Mk. 5.25

C. Cartharius

10580 Karlsruhe. 2.1



Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Construction und Ausführung. Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten. Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer. Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfädelerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunstfädelerei. Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer & Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Act.-Ges., Karlsruhe, Kaiserstr. 124, (bei der Kaiserpassage). Frühere Firma: G. Neidinger.

Spiegel-, Bilderrahmen- und Kunsthandlung.

Größtes Spezialgeschäft hier. Eigene Werkstätte. Solide Arbeit zu bekannt billigen Preisen. 10439.5.1 Anton Jägel, Markgrafenstrasse 38, am Lidellplatz.

Advertisement for Leonhard Hitz, Fabrik gegr. 1839, featuring a large diagonal logo 'HITZ-SCHIRME' and text: 'Elegant, dauerhaft! Wer sie einmal erprobt, bleibt dieser Marke treu. 183 Kaiserstrasse 183.' Locations listed: Strassburg, Offebach, Nürnberg, München, Mannheim.

Ein schönes Pianino,

wenig gespielt, ist billig zu verkaufen. Anzahlung Mk. 6, 3. Et. r. (9822.1)

Maschinenarbeiter,

lediger, zuverlässig, bei hochm. Lohn sofort gesucht. Näh. durch die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2288a. Anfr. von Ludwig gen. Mühlport. 3.1

Ein alleinstehender älterer Beamter

(Wittwer) sucht zum sofortigen Eintritt eine brave und tüchtige

Haushälterin.

Angenehmer Dienst und gute Behandlung zugesichert. 2.1

Gefl. Offerten unter Nr. 2264a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein verb. junger Mann sucht während den Nachmittagsstunden Beschäftigung im Einlösen von Beiträgen für Vereine oder als Fiener bei denselben. Offert. unt. Nr. 976 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Eine fleißige Frau, welche früher in besserem Hause gedient hat, sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Offert. unter Nr. 997 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Unmöblierte Zimmer.

Schellstrasse 4, 1. Et. hoch, sind 2 helle, möbl. Zimmer außer Glasverfahrs an 1 Herrn od. Dame auf 1. Mai od. später zu vermieten. (986)

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe. Donnerstag, 26. April 1900.

Abth. C (Grosse Abonnementsarten). 48. Abonnements-Vorstellung.

Der häusliche Krieg

Komische Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Musikalische Leitung: Felix Mottl. Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Graf Heribert von Linden, sein Bruder Herr Hans Keller, Graf von Reichenberg, S. Rosenfeld, Carol von Rummel, F. Krausemann, Friedrich von Traudorf, W. Beyer, Ludmilla, Geribert's, Helene, Adolf's, Ludwig, Garold's, Camilla, Friedrich's, Fella, Ludmilla's, Jose, Heribert's, Knabe, Hans Bussard, Eine Frau, Magdal. Bauer, Ritter, Heribert's Lehnsmänner, deren Hausfrauen, Knappen, Zeit der Kreuzzüge.

Pan im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Julius Bierbaum. Musik von Felix Mottl.

Einführung von Paula Bagg. Musikalische Leitung: Felix Mottl.

Der große Schüler Marie Kiefer.

Die große Schülerin A. Kochanowska. Der Professor . . . Ferdinand Jäger. Die Gouvernante Christine Friedlein. Der Diener . . . Wilhelm Beyer. Die Köchin . . . Marie Schmidt.

Der große Pan . . . W. B. Wassermann. Aphrodite . . . Henriette Mottl. Der junge Hirt . . . Frieda Meyer. Die Querschnitten Lina Loffen. Die erste Tanzpriesterin . . . Paula Bagg. Der zweite Tanzpriester . . . Richard Megri. Jüngling eines Anabensinstituts und eines Mädchenpensionats. Fraun und Panisten, Priester und Priesterinnen, Knaben und Mädchen der Aphrodite. Schauspiel: Eine deutsche Waldwiese. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Freitag den 27. April. Abth. B (gelbe Abonnementsarten). 50. Abonnements-Vorstellung. Juni ersten Male wiederholt: Jugend von heute. Eine deutsche Komödie in vier Akten von Otto Graf.

English.

Miss Dora Shaw gives lessons in Grammar and Conversation. 7.3 (653) Friedenstrasse 10, III

Im Telegraphendienst

gründlich erfahrene Dame aus guter Familie m. flotter Handschrift, perfekt in Stenographie, f. grosses Werk (in Mannheim) gesucht.

Bewerberinnen,

welche a. Schreibmaschine gut eingearbeitet, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche und Eintrittszeit unter E. 61590b an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim erbeten. 2245a.2.1

Nachhilfestunden

erteilt Primaner (Oberol.) Schüler Jüngeren Schülern, Neulingen zu Tienzen. Zu erf. unter Nr. 10 77 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein großer, schwarzer Hund mit gelben Füßen ist zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden. Kirchstrasse 10, 2. Stod. Durlach. 10493.3.3

Kater,

grau netzger, mit weissem Hals und Pfoten, auf dem Rücken kleine Narbe, auf den Flanken „Null“ hörend, hat sich verlaufen. - Wiederbringen erhält gute Belohnung. (910.2.2) Gartenstrasse 48, 1. Stod.

Rechtspraktikant

mit zwei Dienstjahren oder Referendär zur Stellvertretung eines Rechtsanwaltes in Karlsruhe für mehrere Monate gesucht. 2.1

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 971 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Student,

Absolvent einer ogl. höheren Maschinenbauschule, mit weitjähriger Berufstätigkeit und anderthalbjähriger Zurechnungszeit für seine freien Nachmittagsbeschäftigung in einem technischen Bureau oder sonstigen gewerblichen Arbeiten. Gefl. Offert. unter Nr. 975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

An einem guten

Wittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Marienstr. 60, 3. Et. rechts.

Eine tüchtige Kleidermählerin

empfiehlt sich in Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause. (888.2.1) Bahnhofstr. 50, 3. Et.

Haus,

sehr rentabel nächst der Kaiserstrasse, im Centrum der Stadt, bester Geschäftslage, mit 2 Etagen und Einfahrt, besonders für Metzgerei geeignet, da ähnliches Geschäft seit Jahren sich darin befindet, ist sehr billig und günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 10546 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großer, schöner

Spiegel,

ganz neu, mit feinem, gestrichenem Glas, incl. eleg. starkem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur Mk. 12.50 zu verkaufen. (98.8) Gerwigstrasse 39, 2. Stod. rechts.

Fahrrad,

Strassenrenner, Rayser 1899, fast wie neu, zu verkaufen. (984.2.1) Kaiserstrasse 117. Güterk. part.

Offene Stelle

eines Verwaltungsassistenten. Die Stelle eines Verwaltungsassistenten (A. D. 3. 7 des Gehalts-Tarifs) ist vorerst vertragsschließender Weise anderweitig zu besetzen. Jahresvergütung 700-800 Mk. bear. nicht frei r. Station (Wohnung, K. u. Licht, Heizung, Wäsche u. l.). 10:37.2.1

Veredelte Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anschlag ihrer Zeugnisse alsbald bei uns einreichen. Zienau, den 24. April 1900.

Gr. Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

Frühjahrs-Cape

bereits noch neu, sehr elegant, ist um den Preis von 10 Mk. zu verkaufen. 974) Marienstrasse 85, 3. Et.

Per sofort oder 1. Mai

werden verlangt:

1. Koch i. Hotel, 25-30 J. 2. Weißschuher in best. Restaurant. Mehrere Spül-, Kaffee-, Küchen-, Zimmer-, Kindermädchen in und außer dem Hause. (888.2.1) Bahnhofstr. 50, 3. Et.

Zu Herrschaften oder

Privatfamilien:

Mädchen für die Haushaltung, Köchen, Zimmer- u. Kindermädchen. Mehrere perfekte Köchinnen, sowie solche, welche ein wenig der Haushaltung vorstehen können, bei hohem Lohn.

Suchen per sofort:

Geb. Fra. als Kinderfr. zu Herrschaft, ev. in Ausl. Mehrere Kinderfr. in Privatfamil. Mehrere Zimmermädchen in Privatfamilien und zu Herrschaften. Hausmädchen in Hotel, Hausmädchen Köchinnen in Hotel oder Restaurant. Köchinnen in Restaurant nach auswärtig sofort gesucht durch das

Central-Nachweis-Bureau

Fortuna,

Leopoldstr. 15, part.



# In jedem Besetzungszimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Mai** und **Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr **nur M. 1.—** für 2 Monate.

### Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

#### Bekanntmachung.

Am nächsten Sonntag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, findet die Einweihung des von Kameraden und Freunden des verstorbenen Soldaten **Max Hölischer** errichteten Grabsteines auf dem neuen Friedhof statt, zu welcher Feier dessen ehemalige Kriegskameraden und Freunde hiermit ergebenst eingeladen werden. 10492  
**Professor K. F. Müller.** Hauptmann a. D. Zahn.

### Habe mich zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis

hier niedergelassen. 10488.7.2

**Dr. med. Linsenmann,**  
Arzt und Zahnarzt,  
Spezialarzt für Mund- und Zahnkrankheiten,  
bisher langjähriger Assistent als Arzt und Zahnarzt.  
**Karlsruhe, Kaisers'rasse 84.**

### Unterricht im Maschinenschreiben

wird erteilt bei **Alwin Vater, Zirkel 32.**

Vertreter für die Adler-Schreibmaschinen der Adlerfabrikwerke Frankfurt a. M. 10550.18.1

### Privat-Unterricht

wird gründlich im Schnittzeichnen und allen Fächern der Damenschneiderei praktisch erteilt nach der neuesten französischen leichtfaßlichsten Methode. 10183.6.5

Für Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1—3 Monate. Das Honorar beträgt für den ganzen Monat 16 M. Wird der Unterricht nur am Morgen oder Nachmittag besucht 9 M. Anmeldungen werden jeden Tag entgegengenommen.

**Eugenie Spiess, Robes,**  
Kronenstrasse 16, gegen das Groß. Schloß.

### Konkurs-Ausverkauf.

**Schuhwaaren! Schuhwaaren!**

Um schnell zu räumen, wird das übernommene Konkurs-Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren ist noch vorhanden. 10551.5.1  
Winter-Schuhwaaren enorm billig.

**68 Kaiserstr. 68, am Marktplatz**

Sobald wieder eingetroffen:  
Gluten-Kakao  
Gemüse- und Kraft-Suppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze



bei **Georg Fey, Durlacherstrasse 26.**

### Tüchtiger Agent

für Karlsruhe und Umgebung  
von einer Fahrradhandlung  
gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten unter  
M. B. 10528 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.  
Sprach-Lehrinstitut  
für Erwachsene.  
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
Nur Lehrer  
der betreffenden  
Nationalität.  
Nahe an 100 Zweigschulen.  
In den Vertikalschulen hört,  
spricht und schreibt der Schüler,  
selbst der Anfänger, nur die zu  
erlernende Sprache. Probe-  
lection gratis. Einzel- und  
Classenunterricht für Herren  
und Damen, am Tage und  
Abends. Eintritt jederzeit.  
Prospecte gratis und franco.

### Atelier

für künstlichen Zahnersatz,  
Plomben, Zahnoperationen  
**Carl Krane,**  
Amalienstrasse 19  
9199 (Ludwigsplatz). 15.11

### Frauenleiden

werden sicher und gründlich ge-  
heilt durch mein Spezialheil-  
system (Naturheilverfahren). 10024

**Dr. Geo Schmidt,**  
Magnetopath und Hydropath.  
Bei Frauenkrankheiten auf  
Bausch weibliche Berathung  
von Frau Math. Schmidt,  
langjährig praktisch erfahrene  
Vertreterin d. Naturheilkunde.  
Institut für Naturkuren,  
65 Waldstr. 65, Ludwigsplatz.

Großes Lager  
photograph.  
Artikel.  
**L. Weckel,**  
Schützenstr. 52.  
Unterricht gratis.  
Tinten-Kammer  
7626 frei. 13.4

### Strickmaschinen

zum Erwerb  
wie  
Familiengebranch  
zu Strickarbeiten jeder Art.  
Liefert in bester Konstruktion und  
Handhabung aus langjähriger  
Erfahrung nur in allerersten  
Qualitätsmarken  
**Georg Mappes,**  
vorm. August Mappes,  
Reparaturwerkstätte für Näh- und  
Strickmaschinen,  
Karlsruhe, Hebelstr. 18.  
Kataloge gratis und franco.

### Für Brautleute

ist eine sehr elegante Ausstattung,  
bestehend in 2 kompl. franz. Betten,  
1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode  
mit Spiegelauflage, Nachttisch mit Auf-  
satz alles mit Marmor, sowie Chiffon-  
nier, Verticow, Kameeltaschenschan,  
Salontisch, 6 bessere Stühle, Spiegel,  
Nähmaschinen, Küchenschiff, 2 Hoder,  
um den billigen Preis von  
620 M. zu verkaufen; ebenfalls  
solche zu M. 220, 300, 400 und 500.  
Beste Gelegenheit für Brautleute.  
710.22 Steinstraße 6, Hinterhaus.

### Zahnteilner Kopp,

Amalienstrasse 21, parterre, 276\*  
Feinste Referenzen. Civile Fr. eise.

### Besonders günstige Offerte

- |   |   |
|---|---|
| Weingläser . . . . . 6 St. 75                               | Salzfässchen . . . . . St. 5                                    |
| Weingläser, geschliffen . . . . . St. 25                    | Porzellan Eierbocher . . . . . St. 6                            |
| Wassergläser . . . . . St. 6                                | Teller, 29 cm, tief u. hoch . . . . . St. 8 und 10              |
| Wassergläser, geschliffen . . . . . St. 12                  | Große Tassen . . . . . St. 8                                    |
| Wasserflaschen mit Glas . . . . . St. 25                    | Salz- und Mehlkäse . . . . . St. 78                             |
| Wasserflaschen mit . . . . . St. 38                         | Fegbürsten . . . . . St. 20, 25, 28                             |
| Stängel . . . . . St. 10                                    | Waschbürsten . . . . . St. 10                                   |
| Wasserglas mit Gratei, . . . . . St. 10                     | Handfeger . . . . . St. 48                                      |
| weiß und blau . . . . . St. 10                              | Staubbesen . . . . . St. 78, 95                                 |
| Biersidel 1/2, 1, 1 1/2 Btr. . . . . 19, 29, 35, 50 und 100 | Schupper . . . . . St. 85, 48, 65                               |
| Bierkrüge u. Dedel St. 90, 98                               | Reisbesen . . . . . St. 48                                      |
| 3 krüge ohne Dedel St. 35, 48                               | Seifenpulver . . . . . Packt 4                                  |
| Fischgläser St. 38, 48, 60, 75                              | Waschseife . . . . . 2 St. 15                                   |
| Butterdosen, große, blau . . . . . St. 29                   | Stahlpfanne, volles Gewicht 23                                  |
| und weiß . . . . . St. 29                                   | Kleiderbügel . . . . . 6 St. 42                                 |
| Honigdosen . . . . . St. 35                                 | Kleiderhalter m. 8 Haken St. 30                                 |
| Zuckerschalen, bunt . . . . . St. 8, 15, 25                 | Handtuchhalter . . . . . St. 65                                 |
| farbig . . . . . St. 63                                     | Eck-Etagere . . . . . St. 38, 48                                |
| Käseglocken, groß . . . . . St. 8                           | Wand-Etagere . . . . . St. 28, 48                               |
| Has-Eisteller . . . . . St. 8                               | Waschservice, weiß u. bunt . . . . . St. 2,45, 3,85, 6,75, 7,80 |
| Glas-Compotschalen . . . . . St. 15                         |   |
| Glas-Monagen für Salz . . . . . St. 7                       |   |
| und Pfeffer . . . . . St. 7                                 |   |
- 10543.2.1

### Karlsruher Haushaltbazar,

Kaiserstr. 73, zwischen Kronen- u. Waldhornstr.

### Laden zu vermieten.

Der seit 30 Jahren von mir benützte  
**Große Laden in 2 Stockwerken, Friedrichsplatz 2,**  
ist per 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. 10485.2.2  
Der Laden enthält ca. 400 qm benutzbare Bodenfläche  
mit 4 Magazinen und Kontor. Einfahrt und großer Hof vor-  
handen. Einzusehen von 8—10 Uhr Vormittags.  
**Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.**  
Telefon 164.

### Geschäfts- und Ladenräume

zu vermieten.  
Die Lokalitäten eignen sich vermöge ihrer Größe (ca. 550 qm ohne  
Nebenträume) und der guten Lage zu jedem Unternehmen. Event. wird  
das Anwesen auch verkauft.  
Näheres durch  
**Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 17.**

### Tiefbohrgeräte in Herrenalb

Expans-Dampfmaschine, neu, wenig gebraucht, sämtliche  
Tiefbohrwerkzeuge, Bohrturm etc. etc.  
**preiswerth zu verkaufen.**  
Näheres bei **C. Eysel, Herrenalb.** (P88 2.2)

### Tüchtige Einlegerin

sofort gesucht.  
**Buchdruckerei der „Badischen Presse“.**

### Patent-Bureau CKLEYER Karlsruhe

INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim U. 3, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1903.

### Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport-, Verpackungs-  
u. Aufbewahrungsgeschäft

52.3 befindet sich 10081  
**Quisenstraße 38.**

### Dampfäpfel,

neue, weiße, prachtvolle Waare,  
per Pfund nur 50 Pfennig

### Dürrobst,

extrafeine Mischungen  
per Pfund 30, 35 u. 40 Pfg.

### M. Scheibner,

Hauptgeschäft: Filiale  
Kaiserstraße 66. Wilhelmstr. 34.

### Tafel-Aepfel!

Circa 50 Ctr. rotte Reinetten  
werden bei Abnahme von mindestens  
10 Pfd. zu 10528.3.2

**16 Pfg. per Pfund**  
abgegeben.

### M. Pannasch,

Eier und Landes-Produkte,  
50 Jährigerstraße 50.

### Allein-Verkauf

10064 des sehr beliebten 52.3

### Dr. E. Weber's Familienthee

(Gehirngüthe), Fabrik Dresden,  
für Karlsruhe und Umgebung:

**Wilh. Brocht,**  
Militär-Geschäft-Geschäft,  
Amalienstraße 75,  
Karlsruhe i. B.

Kein Laden! Kein Laden!  
Seitenbau, 1. Stock.

### Schellfische per Pfd. 30 Pfg.

Seelachs " " 32 "

Cablian " " 25 "

empfehlen in frischer Waare (954 2.1

Filiale der deutschen Nahrungsmittel-  
gesellschaft E. G.,  
34 Jährigerstraße 63, u.  
nächt der Kreuzstraße.

### Feinstes Kartoffelbrot

empfehlen täglich frisch (964

**Bäckerei**

**Gustav Dennig,**  
Marienstrasse 11.

Der Bezug von

### 300 Pfd. auf einmal

ermöglicht mir, mein anerkannt

hochf. Holl. Cacao (edelfe Marke)

zu M. 2.30 zu liefern. 10809.8.2

**J. Lössch, Drog., Herrenstr. 35.**

### Friedrichsdorfer Zwieback

frisch eingetroffen. 10806

**Hofbäckerei Albert Neu,**  
Kaiserstraße.



### Bereinigte freiwillige Feuerwehren

Zur Spalierbildung bei der Ankunft  
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers  
versammeln sich die Corpsmitglieder **Donnerstag den 26. d. M., Mittags 1/2 Uhr, am Centralfeuerhaus, Gabelstraße.**

**Anzug: Civil!**

Karlsruhe, den 24. April 1900.  
**Das Corps-Commando.**  
Schlichter.

10519.2.2

Schumann.

### Militär-, Regiments- und Waffenvereine.

Zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers am 26. April  
versammeln sich die Vereine (ohne Fahnen) in der **Lammstraße,**  
von wo 1 1/2 Uhr zum Aufstellungsplatze abmarschiert wird.  
Um zahlreiche Beteiligung der Herren Kameraden bittet  
Der **Gaworkende.**

10547.2.2

### Frauenarbeitschule Mack.

Gründlicher Unterricht im Hand- und Maschinennähen  
sowie Zuschneiden des Weißzeugs.  
Sticken, Weiß-, Bunt- und Kunststicken.  
Kleidermachen und Zuschneiden  
und Erlernen der Anprobe.  
Eintritt am 1. und 15. eines jeden Monats.  
Prospecte gratis.  
Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen

**Lina Mack,**  
staatlich geprüfte Lehrerin,  
Marktgrafenstraße 26, III.

8810.3.2

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiermit einem tit. Publikum die ergebene Anzeige,  
daß ich unter Heutigem ein

### Blechnier- und Installations-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich im Anfertigen aller in mein  
Fach einschlagenden Arbeiten.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Aus-  
führung der mir übertragenen Arbeiten bei mäßigen Preisen  
meine werthe Kundenschaft zu befriedigen.  
Gefl. Aufträgen gerne entgegennehmend, zeichnet  
Hochachtung

**Karl Hornecker,**  
Blechnier- und Installationsgeschäft,  
Rüppurrerstr. 20, im Hause der Firma Busam & Stohner.

Circa

## 200 Kinderwagen

auf Theilzahlung



bei 10089\*

### J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25.

Das Polsterwaaren- und Möbelhaus  
**Friedrich Holz,** Marktgrafenstr. 26,  
Telephon Nr. 730,  
empfiehlt zu raumend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung  
sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten  
**Holz- und Polstermöbeln,**  
wie Buffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikos, Sekretäre,  
Salon-, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische,  
Kammoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen,  
Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trumeau, Consol- und andere  
Spiegel, Klavierstühle, Paneelbretter, Garderobe- und Schirmständer,  
Verhanggalerien etc. etc.  
Vollständige Salon-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-  
einrichtungen stets auf Lager.  
Vermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen.  
Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.  
Vollständige Aussteuerungen finden besondere Berücksichtigung.



### Weiss & Kölsch

Detail  
211 Kaiserstraße 211  
empfehlen

Baumwollene

Strickgarne

Echt farbige

Doppelgarne

Extremadura

u. Käkelgarne

in nur bester Qualität  
zum billigsten Preis.



### !Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz,  
die billige Bezugsquelle für

**Möbel und Betten!**  
ist doch nur 1479\*

81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

- soloflater Umfah, nur direkter Bezug,  
Selbstfabrikation von Polsterwaaren,  
wenig Spesen, sehr reich in die Lage,  
nur gute Möbel bedeutend billiger wie  
jede Konkurrenz zu verkaufen. — Ver-  
kauf ohne Einzahlungberechnung:  
Auszug aus d. Preisocourant.
- Vollständige Betten von M. 70.— an
- Seegras-Matratzen " " 8.—
- Paar-Matratzen " " 40.—
- polierte Stoffmattiere " " 25.—
- 21/2 Meterbreite " " 25.—
- 11/2 " " " " 15.—
- pol. Schübladen-Kom-  
moden " " 20.—
- Sarkurenin Plüsch " " 130.—
- Büffets " " 80.—
- vollst. eichen-Zimmer-  
einrichtungen " " 300.—
- vollst. Schlafzimmer-  
einrichtungen mit  
Hocharmmatratzen " " 550.—
- Spiegel-Schränke mit  
Krystallglas " " 80.—
- Dualische " " 15.—
- Sophas in all. Stoffen " " 32.—
- pol. Waschkommoden  
mit Marmorauflage " " 38.—
- Nachtische " " 6.—
- gute Wirtstühle per Duzend 38 M.
- Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an
- Plüschvorlagen, breit " " 10.—
- Spiegel " " 2.—
- Vorhangleisten " " 1.—
- Hochfeine Einrichtungen stets  
auf Lager billigst.
- Hotels u. Anstalten gewähre ich bei  
größtem Bedarf noch Extra-Rabatt.

**Jul. Weinheimer.**

**Nähmaschinen,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Waschmangeln**  
empfiehlt billigst 2269\*  
**Ludwig Karle,**  
mechanische Werkstätte,  
Telefon 624. Waldstr. 15.

### Ankauf

getragener Herren- und Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel,  
Mittagsessen, gebrauchte Betten  
und Möbel und zahlst hierfür die  
höchsten Preise

**Frau Elise Levi,**  
Marktgrafenstraße 23  
partier 10019\*

### Neue ägypt. Zwiebeln,

schöne, mittelgroße Waare, pr. 50 Kilo.  
M. 7.50 gegen Nachnahme. 10022

**O. Biehler, 3.3**  
Importhaus Pforzheim.

### J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 10897.10.1

16 Salon- u. Boudoir-,  
20 Wohn- u. Speise-  
zimmer-,  
22 Schlafzimmer-,  
8 Herrenzimmer-  
Einrichtungen  
in allen Preislagen  
von billigsten bis zu den  
feinsten

in Modern, Englisch,  
Rococo, Renaissance,  
Gothisch, Japan,  
Orientalisch, Fantasie,  
de Gallé, de Glinori  
etc. etc.

Meuble de Bronze  
et de  
Marqueterie.  
Amerikanische Möbel.  
Mechanik - Möbel.  
Wiener Möbel.  
Leder-Möbel  
und viele einzelne  
Gegenstände u. s. w.

Complete Aussteuer  
und Einrichtungen  
jeglicher Art.  
Innigverh. Verläßt.  
Innendecorationen.  
Oelgemälde. Bronzen.  
Vorräthige  
Zeichnungen und  
Preisberechnungen  
unentgeltlich.  
Das Beste unter un-  
begrenzter Garantie.  
Prämirt mit der  
Goldenen Medaille  
Paris, London, Ant-  
werpen, Amsterdam,  
Frankfurt a. M.,  
Berlin, München,  
Chicago, Straßburg  
l. E., Baden-Baden,  
Karlsruhe (Kunst-  
gewerbeausstellung).



## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung Großh. Bezirksamtes Karlsruhe  
vom 31. März 1900 Nr. 37082 III, den Uhrenhandel betreffend, beehre ich mich einem  
titl. Publikum und insbesondere den Inhabern der von mir in Umlauf gebrachten  
Gutscheine mitzutheilen, daß der Vertrieb meiner Coupons nicht, wie vielfach  
angenommen wird, verboten ist.

Großh. Bezirksamt weist darauf hin, daß der Vertrieb dieser Coupons nach  
§ 148 Ziffer 7 der Gewerbeordnung nur außerhalb des Wohnortes des Besitzers  
derselben unstatthaft ist, falls derselbe nicht im Besitze eines Wandergewerbescheines ist.  
Dagegen darf Jedermann auf vorherige Bestellung auch nach Auswärts Coupons  
verkaufen.

Dem Umlauf meiner Coupons innerhalb des Wohnortes des Besitzers  
derselben steht somit gesetzlich keinerlei Hinderniß im Wege und erlaube mir  
titl. Publikum um weitere Unterstützung meines Unternehmens ganz ergebenst zu bitten  
mit der Zusicherung, daß ich durch Lieferung von nur guter und preiswerther  
Waare nach wie vor bestrebt sein werde, mir die Gunst und das Wohlwollen meiner  
Abnehmer nicht nur zu erhalten, sondern in noch weiterem Umfange zu erwerben.

Für jede von mir gelieferte Uhr leiste ich ein Jahr Garantie.  
Interessenten steht freie Ansicht meines Lagers ohne jeden Kaufzwang zu und  
ertheile alle gewünschten Auskünfte bereitwilligst.

Karlsruhe, den 23. April 1900. (769.2.3)

### Carl Faller, Uhrmacherei, Kaiserstraße 49.

## Kinder-Kleidchen,

reichste Auswahl,

von den einfachsten Piqué- bis zu feinsten Spitzen-Kleidchen, Preislage  
von M. 1.30 bis M. 25.—, empfiehlt in gediegenen Genres

### Rudolf Wieser,

Kaiserstraße 153. 10552

**Karl Wacker,**  
Tapezier und Dekorateur,  
18 Rudolfstraße 18, 9683.8.8  
empfiehlt sich im Neuankauf und Anarbeiten von  
Betten und Polstermöbeln, sowie im Anmachen von  
Vorhängen bei billigster Berechnung.

**H. Mohr, Karlsruhe**  
Durlacher Allee 43 Telephon 1048  
Spezialfabrik für Mehrgerei- u. Bäckerei-Einrichtungen  
empfiehlt

### Eisschränke,

bestes Fabrikat. in großer Auswahl. 10436.7.2

## Pferde-Verkauf.

1 Paar Schimmel,  
8 und 9 Jahre alt, auch ge-  
ritten, sofort für 1050 Mk.,  
1 Paar Fuchse, 5jährig,  
für 2000 Mk. zu verkaufen.  
Schimmel englische, Fuchse  
ungarische Pferde.

Näheres Rüppurrerstrasse 1 (Hengststall),  
Karlsruhe. 10505.2.2

### Wohnungs- Veränderung.

Theile meiner verehrten  
Kundenschaft und Bekannten  
höflichst mit, daß sich ab  
1. April ds. Jrs. mein

### Zahn-Atelier

Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7  
im Hause des Herrn Glas-  
maler Hans Drinneberg hier  
befindet. 9423.12.10

**Emil Schröder,**  
Dentist.

### Lüchtige Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von  
Damen-u. Kindergarderoben  
von einfacher bis zur elegantesten,  
bei mäßigen Preisen. 5265\*

**Anna Gross,**  
Uhlandstraße 20a, 3. Stod.  
LO das schönste, interessanteste, der  
liebteste Kartenspiel der Welt  
für 1 Mk. in der Buchhandlung  
Gauptstr. 60 August Walz, Durlach,  
Wiedervert. g. hohe Provision gefucht